



**Geschäftsbericht
2022 Konzern**



Inhalt

Seiten	3-18
Lagebericht	3
Geschäftsverlauf	4
Organisation	4
Leistungsauftrag	5
Strategie	6
Wirkung	10
Zukunftsorientierte Beratung	11
Mitarbeiter:innen	13
Geschäfts- und Risikopolitik	16

Seiten	19-36
Corporate Governance	19
Organigramm	22
Bankrat	27
Geschäftsleitung	31
Stiftungen	36

Seiten	37-91
Jahresrechnung	37
Bilanz	38
Erfolgsrechnung	40
Anhang	45
Kontakt und Impressum	92

Lagebericht

Der Konzern BLKB schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gewinn von 130 Mio. CHF ab.

Für das Jahr 2022 hat die BLKB erstmals einen Geschäftsbericht des Konzerns erstellt. Er umfasst die BLKB als Stammhaus sowie die Tochtergesellschaften radicant bank ag und BLKB Services AG. Da sich die beiden Tochtergesellschaften noch im Aufbau befinden, beziehen sich die Angaben im vorliegenden Lagebericht – sofern nicht explizit anders ausgewiesen – jedoch lediglich auf das Stammhaus. Im Besonderen gilt das für Kennzahlen, Ratings, Mitgliedschaften, Informationen über Anstellungsbedingungen oder Angaben über das Nachhaltigkeitsengagement.

Geschäftsverlauf

Der Konzern BLKB schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gewinn von 130 Mio. CHF ab. Die Cost-Income-Ratio I betrug 53 Prozent und war damit leicht höher als im Vorjahr (51 Prozent). Der Durchschnitt der Vollpensen (FTE) des Konzerns lag 2022 bei 831,5.

Darüber hinaus bilden die Geschäftszahlen im Wesentlichen das Stammhaus ab, weshalb für weitere Informationen über den Geschäftsverlauf auf den Geschäftsbericht 2022 des Stammhauses verwiesen wird (Seite 10).

Organisation

Die BLKB hat im Berichtsjahr weiter an der Optimierung ihrer Organisation und Prozesse gearbeitet. Im Fokus standen dabei insbesondere die beiden Themen Kundenorientierung und Nachhaltigkeit – sie werden die anstehende «Strategie 2023–2027» prägen (vgl. Strategie, S. 6).

Per 1. November 2022 wurde die Organisationseinheit Product- & Market Management mit den Ressorts Marketing & Kommunikation, Segmentsmanagement und Product Management geschaffen. Die drei thematisch eng verbundenen Ressorts sind damit stärker vernetzt und die Effektivität wurde durch eine gesamtheitliche Sicht erhöht. Gleichzeitig durchlief der Geschäftsbereich Strategie & Marktleistungen eine Umstrukturierung und Umbenennung in Corporate Development & Sustainable Asset Management. Er umfasst unter anderem die Nachhaltigkeitsabteilung, die neu ein eigenständiges Ressort unter der Leitung von Alexandra Lau, Mitglied der Geschäftsleitung, bildet. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für die BLKB wird damit weiter unterstrichen.

Ebenfalls Teil des Geschäftsbereichs Corporate Development & Sustainable Asset Management ist das neu geschaffene Team Customer Experience. Es verkörpert die konsequente Ausrichtung am Kundenerlebnis, indem es das Verhalten der Kundinnen und Kunden systematisch analysiert und Massnahmen entwickelt. Um die Kundenbedürfnisse noch besser zu erkennen, wurde 2022 das Ressort Data Enablement & Insights gegründet – als Teil des Geschäftsbereichs IT & Services. Damit sind die Grundlagen für die effektive Nutzung von Daten und Informationen geschaffen.

Bankrat und Geschäftsleitung

In Bankrat und Geschäftsleitung gab es 2022 keine personellen Änderungen. Allerdings gab Kaspar Schweizer, Leiter Geschäftsbereich Private Vermögens- und Finanzberatung (PVFB), im Berichtsjahr den Rücktritt von seiner Funktion per 31. März 2023 bekannt. Er wird sich nach fast 20 Jahren in der Geschäftsleitung neuen strategischen Aufgaben widmen. Sein Nachfolger ist sein Stellvertreter: Matthias Kottmann, bisher Leiter des Privatkundengeschäfts im oberen Baselbiet und Fricktal. Matthias Kottmann will in seiner neuen Funktion die Marktstellung der BLKB im Privatkundengeschäft weiter ausbauen und die Position als Vorsorge- und Anlagebank stärken.

Per 1. November 2022 wurde eine erweiterte Geschäftsleitung geschaffen, der Adi Bucher (Leiter HR & Organisationsentwicklung) sowie Ruth Mojental und Corina Zeller angehören, die im Top-Sharing die Organisationseinheit Product- & Market-Management führen. Sie wohnen der Geschäftsleitung anlass- respektive themenbezogen bei und ergänzen diese thematisch und fachlich (vgl. Corporate Governance, S. 30).

Bei spezifischen Traktanden zu Belangen der Finanzgruppe nehmen seit dem Berichtsjahr zudem der CEO und der CFO der Tochtergesellschaft radicant bank ag als Beisitzer ohne Stimmrecht punktuell an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil.

Beteiligungen und Partnerschaften

Um ihren Kundinnen und Kunden neue und alternative Möglichkeiten im Anlage- und Investitionsgeschäft zu bieten, setzt die BLKB auf strategische Beteiligungen und Partnerschaften. So ist sie etwa an der digitalen Vermögensverwalterin True Wealth AG beteiligt, die 2022 mit der Lancierung der digitalen 3a-Vorsorgelösung den nächsten Meilenstein erreichte. Die Direct-Lending-Plattform swisspeers AG, an der die BLKB als strategische Investorin beteiligt ist, konnte sich im Berichtsjahr weiter als wichtige digitale Plattform rund um alternative Finanzierungsmöglichkeiten für KMUs in der Schweiz etablieren.

Im Rahmen der auf Nachhaltigkeit angelegten Partnerschaft mit der Genfer Privatbank Lombard Odier wurde 2022 das

erste gemeinsame Produkt lanciert: Der «BLKB-LO Future Shift Global Equities Fonds» investiert weltweit in die besten Unternehmen, welche den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv angehen und mitgestalten. Er verbindet die lokale Ausrichtung der BLKB mit der globalen Orientierung von Lombard Odier und schafft damit ein diversifiziertes und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtetes Finanzprodukt.

Leistungsauftrag

Seit ihrer Gründung 1864 hat die BLKB von ihrem Mehrheits-eigner, dem Kanton Basel-Landschaft, einen Leistungsauftrag, nach dem sie ihr unternehmerisches Handeln richtet. Im Berichtsjahr, das insbesondere durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Folgen des Kriegs in der Ukraine von Unsicherheiten geprägt war, hat dieser Leistungsauftrag weiter an Bedeutung gewonnen. Es hat sich erneut gezeigt, welche bedeutsame Rolle die BLKB einnimmt – als eine der solidesten Banken der Schweiz mit einer im Jahr 2022 weiter verbesserten Bewertung von Standard & Poor's («AA+» mit Ausblick «stabil»).

Die Eigentümerstrategie des Kantons sieht für die BLKB den Zweck vor, «zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz» beizutragen. Weiter hält sie fest: «Der Nutzen für Wirtschaft und Bevölkerung des Kantons steht im Zentrum des Handelns der BLKB. Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen.» Die Bank soll also die wirtschaftliche Entwicklung fördern, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und die finanzielle Grundversorgung der Region sicherstellen (vgl. Grafik Leistungsauftrag, S. 7). Gleichzeitig verankert der Leistungsauftrag Nachhaltigkeit in der Identität des Unternehmens. Entsprechend arbeitet die BLKB aktiv auf die nachhaltige Entwicklung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt hin (vgl. Grafik Leitbild, S. 7). Diese Entschlossenheit bekräftigte die BLKB auch im Berichtsjahr bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2030 (vgl. Zukunftsorientierung, S. 8).

Wirtschaftliche Entwicklung

Die BLKB ist eine verlässliche, vorausschauende Partnerin für Unternehmerinnen und Unternehmer und setzt sich für eine prosperierende Wirtschaftsregion Nordwestschweiz ein. Mit ihrem Engagement trägt sie zu einer kontinuierlichen Entwicklung der Firmenlandschaft bei – etwa durch die Vergabe von Krediten. So betrug das Kreditvolumen der BLKB an Unternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Berichtsjahr 5,9 Mia. CHF (2021: 5,8 Mia. CHF). Die Kreditsumme der von der BLKB im Rahmen der Covid-19-Hilfen gewährten

Kredite an lokale KMUs hat sich 2022 um 6,7 Mio. CHF auf 86,7 Mio. CHF reduziert. Zahlreiche Unternehmen konnten ihre Hilfen vollständig zurückbezahlen.

Als zukunftsorientierte Bank wirkt die BLKB als Innovationsmotor und fördert gezielt innovative Start-ups und KMUs in der Region Nordwestschweiz. So hat sich die Anfang 2020 zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Standortförderung Baselland lancierte Initiative *100 fürs Baselland* zu einem wichtigen Innovationspfeiler entwickelt. Aktuell werden dabei 37 Unternehmen mit einem Gesamtbetrag von 13,7 Mio. CHF sowie umfangreichen Beratungsdienstleistungen unterstützt. Sie stammen aus Bereichen wie Fintech, Medtech oder Pharma und haben in den letzten drei Jahren insgesamt über 120 neue Arbeitsplätze geschaffen. Nun weitet die BLKB ihr Engagement aus: Besonders erfolgversprechende Unternehmen erhalten bei *100 fürs Baselland* künftig die Möglichkeit, ihren Kredit in eine Eigenkapitalfinanzierung der BLKB zu überführen.

Ausgewählte weitere Beispiele der Innovationsförderung:

- Beratungs- und Betreuungsangebot *inQbator* als Teil von *100 fürs Baselland*;
- Beteiligung an der *Swiss Innovation Challenge* in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Wirtschaftskammer Baselland;
- finanzielle Unterstützung von Crowdfunding-Projekten über *wemakeit.ch*;
- Engagement als Hauptsponsorin des *Tags der Wirtschaft* der Region Nordwestschweiz.

Die BLKB ist darüber hinaus eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen des Kantons Basel-Landschaft: Das Stammhaus beschäftigte 2022 insgesamt 913 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE: 787). Die jährliche Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Landschaft ist ein weiterer bedeutender Beitrag, der über den Service public wieder der regionalen Wirtschaft und Bevölkerung zugutekommt. Im Berichtsjahr waren dies erneut 60 Mio. CHF.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die BLKB ist die Bank des Kantons Basel-Landschaft und der Region Nordwestschweiz. Sie setzt sich aktiv für einen attraktiven Lebensraum und eine starke Gesellschaft ein. Sie unterstützt mit ihren Sponsoring-Engagements Institutionen, Anlässe und Vereine in den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten. Dabei wird grosser Wert auf einen konsequent nachhaltigen Ansatz gelegt (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 25). Im Berichtsjahr betragen die Sponsoring-Investitionen der BLKB 2,1 Mio. CHF (exklusive Unterstützung ESAF Pratteln im Baselland).

Sie unterstützte den beliebten Laufsport und startete eine Zusammenarbeit mit der jungen Tennisspielerin Joanne Züger aus Sissach, die mittelfristig in die Top 50 der WTA

aufsteigen und die Schweiz an den Olympischen Spielen 2024 vertreten will. Ihr Engagement für den traditionellen Volkssport Schwingen unterstrich die BLKB 2022 als Königspartnerin des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) Pratteln im Baselbiet mit über 400 000 Besucherinnen und Besuchern. Das Fest der Superlative liess Pratteln und den Kanton Basel-Landschaft vor der gesamten Schweiz im besten Licht erscheinen. Neben dem finanziellen Engagement unterstützte die BLKB den Event durch den freiwilligen Einsatz von rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und verschiedene Dienstleistungen im Cash Management. Sie spendete zudem den Erlös von 15 000 CHF aus der Versteigerung von Brunnen und Treicheln an den Basellandschaftlichen Kantonal-Schwingerverband zugunsten der Juniorenförderung. Darüber hinaus kompensierte die BLKB sämtliche CO₂-Emissionen ihres Festpavillons (Baumaterialien, Transporte, Energie etc.) und der dort bewirtschafteten Gäste (An- und Abreise, Verpflegung, Abfall etc.) in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Frenkentäler.

In ihrem Kultur-Engagement setzt die BLKB auf Musik, Ballett sowie Kunst und konzentriert sich dabei insbesondere auf ausgewählte Kulturhäuser. So unterstützte sie im Berichtsjahr als Sponsorin die Fondation Beyeler, das Kunstmuseum Basel, das Theater Basel und das Kunsthaus Baselland. Zudem förderte sie als Hauptsponsorin der Sonderausstellung *Wildlife Photographer of the Year* im Naturhistorischen Museum Basel das vielfältige kulturelle Angebot und gleichzeitig das Bewusstsein für die Schönheit und die Verletzlichkeit der Natur.

Die BLKB will einen bedeutenden Beitrag dabei leisten, die Nordwestschweiz zu einer attraktiven Lebensregion für alle zu machen. Dabei setzt sie unter anderem auf folgende Massnahmen:

- Kooperation mit Caritas beider Basel, um von Armut betroffenen Personen Beratungen zu bieten;
- Engagement zur Vermeidung der Jugendarbeitslosigkeit mit der Bankomatkarte «Jobs for Juniors»;
- Förderung der Finanzkompetenz junger Menschen durch die Förderung der Initiative *jugendbudget.ch* und des Lernspiels *FinanceMission*;
- Unterstützung der Stiftung Pro Senectute beider Basel für das Wohlbefinden älterer Menschen.

Darüber hinaus engagierte sich die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung im Berichtsjahr mit 460 000 CHF für den beruflichen und wissenschaftlichen Nachwuchs in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und für kulturelle Anlässe und Projekte in der Region Nordwestschweiz. Die Stiftung vergibt jährlich den Kantonalbankpreis an Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich für den Kanton Basel-Landschaft verdient gemacht haben. Seit 2019 unterstützt die Stiftung zudem mit dem BLKB-Förderpreis jährlich die ehrenamtliche Vereinstätigkeit im Kanton. Der Kantonalbankpreis und der Förderpreis sind mit je 10 000 CHF dotiert.

Die BLKB trägt mit ihrem Engagement auch zum Erhalt der regionalen Wälder und Naherholungsgebiete bei. So startete sie im Berichtsjahr eine Kooperation mit dem Forstbetrieb Frenkentäler zur Kompensation der CO₂-Emissionen, die durch Events im Rahmen ihrer Sponsoring-Engagements ausgestossen werden. Ihre betrieblichen CO₂-Emissionen kompensiert die Bank in einem lokalen Klimaschutzforschungsprojekt mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung. Mit dem «Zukunftskonto» und dem «Geschenksparkonto Zukunft» bietet sie den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich an nachhaltigen Projekten von *WaldBeiderBasel* zu beteiligen.

Finanzielle Grundversorgung

Finanzielle Grundversorgung bedeutet für die BLKB, ihre Kundinnen und Kunden zu kennen und umfassend beraten zu können. Sie sollen in ihren individuellen Lebenssituationen abgeholt und beraten werden. Regionale Verbundenheit und persönliche Nähe sind dafür Schlüsselfaktoren. Neben ihrem dichten Filialnetz mit 20 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft ist die BLKB deshalb mit je einer Niederlassung in Breitenbach SO, Basel BS, Rheinfelden AG und Frick AG präsent. Per Ende Januar 2023 eingestellt ist die Mobile Bank (Fahrzeug mit Anhänger), mit der einzelne Ortschaften im Oberbaselbiet bedient wurden. Dies wegen der seit längerem rückläufigen Nutzung, aber auch wegen Nachhaltigkeits- und Sicherheitsaspekten. Über ihre digitalen Kanäle bietet die BLKB auf der anderen Seite einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu Dienstleistungen wie Banking und Kundenberatung. Zur finanziellen Grundversorgung und Stabilität von Wirtschaft, Gesellschaft und Privatpersonen trägt die Bank ausserdem durch die Vergabe von Hypotheken und Krediten an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Institutionen bei.

Strategie

Als eine der führenden Finanzdienstleisterinnen in der Region Nordwestschweiz gestaltet die BLKB die positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig mit. Es ist ihr Ziel, durch Innovation neue Märkte zu erschliessen und mit starken Partnerschaften die Reichweite zu steigern. Die finanziellen Angelegenheiten ihrer Kundinnen und Kunden löst sie überraschend einfach – im Baselbiet, in der Region Nordwestschweiz und in der Schweiz. Der Fokus ihrer Strategie liegt dabei auf drei strategischen Geschäftsfeldern, in denen die Bank über dem Markt wachsen und ihre starke Position festigen will (vgl. Grafik Strategie S. 7). Die Strategie wird konsequent und systematisch umgesetzt. Den Rahmen für die Geschäftstätigkeit bilden flache Hierarchien, klar definierte Werte, ein partnerschaftliches Führungsverständnis und eine auf Eigenver-

Darauf setzen wir

Leistungsauftrag

Der Kanton Basel-Landschaft gibt uns einen Leistungsauftrag. Dieser bildet das Fundament unserer Geschäftstätigkeit.



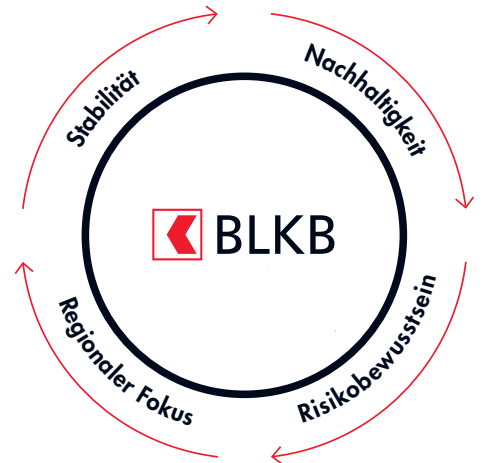
Gesellschaftliche Verantwortung



Wirtschaftliche Entwicklung



Finanzielle Grundversorgung



Leitbild

Wir sind die zukunftsorientierte Bank der Schweiz. Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die **Menschen**, die uns vertrauen, für die **Gesellschaft**, in der wir leben, und für die **Umwelt**, die uns das Leben ermöglicht.



Was morgen zählt

Marke

Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. In der Region. Und darüber hinaus.

Strategie 2017-2022

Strategische Absicht

Kerngeschäft

Kerngeschäft vertiefen und Geschäftspotenzial systematisch ausschöpfen.

Innovation und Unternehmensentwicklung

Mit Erfindergeist und Innovation die Existenz und die Erträge von morgen sichern.

Ergänzendes Geschäft

Fähigkeiten des Kerngeschäfts einsetzen und in Zusatzerträge ummünzen.

Segmente

- Privatkund:innen
- Unternehmenskund:innen

- Entstehende Märkte
- Direktkanalaffine Kund:innen

- Sehr vermögende Kund:innen
- Grossfirmen
- Externe Vermögensverwalter

Marktpositionierung und Reichweite

- Qualitätsführerschaft
- Region Nordwestschweiz

- Innovative, einfache Lösungen
- Ganze Schweiz

- Angebot des Kerngeschäfts
- Überregionale Geschäftstätigkeit

antwortung ausgerichtete Unternehmenskultur. Die Umsetzung der Geschäftsstrategie erfolgt über das Kerngeschäft, mittels Innovation und gezielter Unternehmensentwicklung sowie über das ergänzende Geschäft. Die Positionierung als zukunftsorientierte Bank ist die Grundlage für das nachhaltige Geschäftsmodell und die nachhaltige Geschäftspolitik.

Unternehmenskultur

Hochqualifizierte, loyale und den Werten der Bank verpflichtete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel für nachhaltigen Erfolg. Die BLKB legt darum hohen Wert auf ein motivierendes Arbeitsumfeld, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kompetenzen anwenden und weiterentwickeln können. Hinzu kommen flache Hierarchien, ein kollaboratives und partnerschaftliches Arbeitsklima sowie eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. Bei ihren Tätigkeiten orientiert sich die BLKB an den Unternehmenswerten und dem nachhaltigen Leitbild (vgl. Leitbild, S. 10).

Verantwortungsbewusstes, integriertes und umsichtiges Verhalten steuert ihre Geschäftstätigkeit. Eine gute Reputation und ein hohes Risikobewusstsein sieht sie als Voraussetzung für eine starke Partnerschaft mit ihren Anspruchsgruppen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLKB leben die nachhaltige Grundeinstellung und setzen den Markenclaim «Was morgen zählt» in der täglichen Arbeit konsequent um.

Die Unternehmensführung der BLKB ist klar auf die Strategie der Bank ausgerichtet. Dank eines agilen und ganzheitlichen Unternehmenssteuerungsprozesses kann frühzeitig und agil auf Veränderungen in der Finanzbranche und bei den Kundenbedürfnissen reagiert werden. Auf Unternehmensebene werden jährlich qualitative und quantitative Ziele definiert und in Ergebnisse übersetzt, an denen sich die einzelnen Bereiche orientieren. Teamziele und qualitative Ziele spielen dabei eine bedeutende Rolle, wodurch die Zusammenarbeit gefördert und das Erreichen von Gesamtbankzielen gestärkt wird.

Die individuelle Lebensgestaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt die BLKB mit flexiblen Arbeitsformen und -modellen (vgl. Mitarbeiter:innen, S. 13)

Geschäftsstrategie

Mit der Geschäftsstrategie stärkt die BLKB ihre Marktposition und festigt den nachhaltigen Erfolg. Das Kerngeschäft generiert die Haupterträge und zielt auf die Privat- und Unternehmenskundschaft in der Region Nordwestschweiz. Das Geschäftspotenzial wird systematisch analysiert und genutzt. Dazu setzt die BLKB ihre Ressourcen aus dem Kerngeschäft ein, um Chancen im Markt wahrzunehmen und ergänzend Geschäfte zu tätigen – mit sehr vermögenden Privatkundinnen und -kunden, Grossfirmen sowie externen Vermögensverwalterinnen und -verwaltern. Die Bank investiert ausserdem gezielt in Innovation und erschliesst damit schweizweit entstehende Märkte und Marktnischen.

Die BLKB will den Kundinnen und Kunden neue und alternative Möglichkeiten im Anlage- und Investitionsgeschäft ermöglichen. Dabei setzt sie auf strategische Beteiligungen und Partnerschaften (vgl. Beteiligungen und Partnerschaften, S. 4) ebenso wie auf ihre zwei Tochtergesellschaften: Die radicant bank ag (zuvor radicant ag) erhielt im Mai 2022 die Banklizenz als Universalbank von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Dies war rund ein Jahr nach der Gründung ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten digitalen Finanzdienstleisterin. 2022 hat sie auch die ersten drei Investmentfonds aufgelegt. Der Markteintritt wird im ersten Quartal 2023 erwartet. radicant bank ag ist ein rein digitales Unternehmen mit personalisierter Finanzberatung und nachhaltigen Finanzlösungen. Es richtet sich nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO (SDGs 2030) aus.

Im Berichtsjahr gründete die BLKB eine zweite Tochtergesellschaft, die BLKB Services AG, welche nach dem Erhalt der FINMA-Lizenz als Fondsleitungsgesellschaft tätig sein wird. Damit kann die Bank ihr Immobiliennetzwerk künftig noch besser zugunsten der Kundinnen und Kunden nutzen. In der ersten Phase ist nebst der strategischen Immobilienberatung ein Immobilienfonds mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität für die Nordwestschweiz und angrenzende Schweizer Wirtschaftsräume geplant. Mit dem Aufbau der Fondsleitungsgesellschaft und der Lancierung des Immobilienfonds wird die BLKB ihre Position im Immobilienmarkt weiter ausbauen und gleichzeitig die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

Seit 2022 unterstützt die BLKB zudem das Deeptech-Start-up Parashift aus Sissach BL. Dessen innovative Lösungen können dank künstlicher Intelligenz Dokumente lesen und die Daten weiterverarbeiten. Die BLKB nutzt die Dienstleistungen von Parashift seit Frühjahr 2022 selbst – die positiven Erfahrungen bewogen sie zu einer Zusammenarbeit auf Finanzierungsebene. Dabei ist sie bestrebt, den nächsten Wachstumsschritt von Parashift über eine Minderheitsbeteiligung zu unterstützen. Ebenfalls eine Minderheitsbeteiligung strebt die Bank am innovativen Fintech-Start-up Kaspar& aus St. Gallen an. Das Spin-off von HSG und ETH ist seit Ende Februar 2022 auf dem Schweizer Markt. Es bietet innovative Zahlungsmöglichkeiten per App an und motiviert seine Userinnen und User zum Sparen und Anlegen.

Zukunftsorientierung

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Denken und Handeln liegen im Kern der Geschäftstätigkeit der BLKB und in ihrer Verantwortung als Kantonalbank. Was die Bank auszeichnet, ist ein ganzheitliches und umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit – auch «Zukunftsorientierung» genannt. Gemeint ist Nachhaltigkeit in ihrer ganzen Vielfalt mit einem klaren Fokus auf dem, was morgen zählt. Nachhaltigkeit soll dabei in allen Bereichen der Bank standardmässig integriert

und vor allem gelebt werden. Auf der operativen Ebene bedeutet dies: ökologisch gewissenhafter Bankbetrieb, integre und umsichtige Beratung, verantwortungsvolle Produkte und Dienstleistungen, eine motivierende Arbeitsumgebung sowie eine vorausblickende Grundhaltung.

Die BLKB ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit eine Notwendigkeit ist und Mehrwert für alle erzeugt. Deshalb engagiert sie sich über die Unternehmensgrenzen hinweg als nachhaltige Bank und übernimmt Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Zur Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen und -massnahmen wird ein regelmässiger Austausch mit den Anspruchsgruppen gepflegt – im Berichtsjahr mit einem umfassenden Stakeholder-Dialog. Die Diskussionen brachten viele wertschätzende, aber auch kritische Rückmeldungen sowie diverse mögliche Massnahmen und Herangehensweisen für die Zukunft hervor (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2022, S. 16).

Die BLKB verfügt über ein nachhaltiges Leitbild mit Zielsetzungen für das Jahr 2030. Diese übergeordneten Ziele dienen als Grundlage für die Definition der Jahresziele und für künftige Strategieperioden. Den Fortschritt der Umsetzung misst die BLKB regelmässig und veröffentlicht diesen im Nachhaltigkeitsbericht. Um der Vielschichtigkeit ihres Nachhaltigkeitsansatzes gerecht zu werden, verfügt die BLKB über einen externen unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Dieser hat eine beratende Funktion und setzt sich mit strategischen und operativen Fragestellungen zur Nachhaltigkeit bei der BLKB auseinander. Der Nachhaltigkeitsbeirat umfasst seit der Gründung drei Mitglieder mit Expertise in unterschiedlichen Fachbereichen.

Mit dem Markenclaim «Was morgen zählt» verdeutlicht die BLKB ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und positioniert sich klar als zukunftsorientierte Bank. Sie will den Diskurs zur nachhaltigen Entwicklung in der Region mitprägen und als aktive Akteurin auf eine verantwortungsbewusste Finanzbranche hinwirken. Dies bekräftigt das Unternehmen mit Mitgliedschaften in verschiedenen Gremien und Initiativen, wo es die Haltung der BLKB aktiv einbringt – seit 2022 neu auf nationaler Ebene in der Klimastiftung Schweiz und auf regionaler Ebene in der Plattform von Swiss Triple Impact für die Region Basel. Ihre Sponsoring-Engagements wählt sie sorgfältig aus und setzt dabei einen konsequent nachhaltigen Ansatz um. Ein besonderer Fokus wird auf Nachwuchsförderung und regionalen Bezug gelegt.

Das Stammhaus der BLKB stellt beim eigenen Bankbetrieb mit verschiedenen betriebsökologischen Massnahmen sicher, dass dieser so nachhaltig wie möglich geführt wird. Für die schrittweise Reduktion der CO₂-Emissionen setzt es auf Strom aus nahezu klimaneutralen Quellen, den Einsatz von Elektrofahrzeugen für Geschäftsfahrten, auf Wärmeleistungen, deren grösster Teil aus Fernwärme stammt, sowie vorwiegend

auf Recyclingpapier. Gegenüber 2021 sind die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen von 1022 Kilogramm auf 737 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Mitarbeiterin respektive pro Mitarbeiter (CO₂e/FTE) gesunken, was einem Minus von 28 Prozent entspricht. Grund dafür sind verschiedene externe und interne Faktoren: verstärkte Nutzung von Holz zur Fernwärmeversorgung in Liestal, geringerer Heizbedarf, der Ersatz der Ölheizung in der BLKB-Niederlassung Ettingen mit einer Wärmepumpe oder der Anstieg der Geschäftsfahrten mit Elektrofahrzeugen. Der Stromverbrauch sank pro Mitarbeiterin und pro Mitarbeiter um 4,3 Prozent und beträgt noch 2,97 MWh/FTE. Mehr über den Energieverbrauch ist im Nachhaltigkeitsbericht 2022 ab Seite 37 zu finden.

Als regional verankerte Bank ist es der BLKB wichtig, die Kompensation der Treibhausgasemissionen des Bankbetriebs des Stammhauses mit ihrem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Landschaft zu verbinden. Seit 2021 kompensiert sie diese deshalb über ein lokales Forschungsprojekt, das die Bank mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung führt. Durch Humusaufbau werden Böden im Kanton Basel-Landschaft als CO₂-Speicher genutzt, wobei die effektive Kompensationsleistung erst im Jahr 2024 gemessen werden kann. Der grösste Teil des Emissionsausstosses der BLKB wird aber nicht direkt vom eigentlichen Bankbetrieb, sondern indirekt über das Finanzierungs- und Anlagegeschäft der Bank verursacht. Deshalb arbeitet die Bank daran, die sogenannten finanzierten Emissionen im Kredit- und Anlageportfolio zu verringern. Weitere Informationen zum Umgang mit Klimarisiken finden sich im Lagebericht unter «Klimarisiken» auf Seite 17.

Auszeichnungen

Für ihren kontinuierlichen Einsatz zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung hat die BLKB in den letzten Jahren verschiedene Auszeichnungen erhalten. Auch auf internationaler Ebene wird das Engagement als verantwortungsvolle Bank wahrgenommen. So wurde die Bank 2022 im ESG-Rating der unabhängigen und weltweit führenden Ratingagentur MSCI in die zweithöchste Kategorie «AA» hochgestuft. Gemäss Benchmark-Studie der swissreputation.group GmbH hat die BLKB die beste Reputation unter 36 untersuchten Banken in der Schweiz. Erneut gute Noten erhielt die BLKB beim freiwilligen «PACTA-Klimatest 2022» des Bundesamts für Umwelt (BAFU): Ihre Produkte (Fonds und Aktienbaskets) weisen mit durchschnittlich 2 Prozent eine sehr tiefe Exposition zu kohlenstoffintensiven Geschäftsaktivitäten wie Kohlebergbau, Öl- und Gaskraftwerken und Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren aus. Damit rangiert die BLKB in der Spitzengruppe aller 31 im Anlagebereich bewerteten Banken. Weiter wurde sie von den Zeitungen Bilanz und Le Temps sowie dem Onlineportal Statista als «Klimabewusstes Unternehmen 2022» ausgezeichnet. Sie gehört damit zu jenen Schweizer Unternehmen, welche die Intensität ihrer Treibhausgasemissionen in den vergangenen fünf Jahren am meisten reduziert haben.

Leitbild

Die BLKB ist die zukunftsorientierte Bank der Schweiz. Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die **Menschen**, die uns vertrauen, für die **Gesellschaft**, in der wir leben, und für die **Umwelt**, die uns das Leben ermöglicht.

- Unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** begegnen sich und anderen mit Respekt und Wertschätzung, fördern Vielfalt und Verschiedenheit und wachsen über sich hinaus.
- Unsere **Kundinnen und Kunden** können uns vertrauen. Sie inspirieren uns jeden Tag, Neues zu wagen und Bewährtes zu erhalten.
- Mit unseren lokalen und globalen **Geschäftspartnerinnen und -partnern** teilen wir unsere Überzeugungen und Wertvorstellungen.
- Die **Region**, in der wir leben, kann sich auf unsere lokale Verankerung und auf unser gesellschaftliches Engagement verlassen.
- Der Schutz der **Umwelt** ist die Grundlage unseres Handelns.

Wir verpflichten uns zu diesem Leitbild und den zugrundeliegenden Überzeugungen und richten unsere Geschäftsstrategie und unser Handeln danach aus.

Mitgliedschaften

Die BLKB ist überzeugt, ihre Wirkung im Bereich Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit ausgesuchten Netzwerkpartnerinnen und -partnern noch verstärken zu können. Sie ist deshalb Mitglied verschiedener Initiativen und Vereine. Seit 2022 ist die BLKB Partnerin der Klimastiftung Schweiz und mit Alexandra Lau und Florian Tresch im Beirat vertreten. Die Klimastiftung fördert nach dem Motto «Von der Wirtschaft für die Wirtschaft und das Klima» Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen, die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz leisten. Als Gründungspartnerin der 2022 ins Leben gerufenen Plattform von Swiss Triple Impact für die Region Basel unterstützt die BLKB zudem regionale Unternehmen auf ihrem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Als eine der ersten Regionalbanken der Schweiz ist die BLKB Mitglied der Net-Zero Banking Alliance der Vereinten Nationen und verpflichtet sich, ihre Kredit- und Anlageportfolios auf Netto-Null-Emissionen auszurichten. 2014 unterzeichnete die BLKB die Principles for Responsible Investments (PRI) der Vereinten Nationen und 2018 das «Montréal Carbon Pledge»-Abkommen. Ihr langjähriges Engagement für einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Finanzmarkt bekräftigt die BLKB als Mitglied der Verbände Swiss Sustainable Finance und swisscleantech. Die Bank unterstützt darüber hinaus das *Baselbieter Energiepaket* und engagiert sich für die nachhaltige Wohnentwicklung der Region.

Seit mehreren Jahren ist die Bank Mitglied bei *Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel*, einem Programm zur Unterstützung familienfreundlicher Arbeits- und Rahmenbedingungen. Als Partnerin von *FAMIES* setzt sich die BLKB für einen erfolgreichen Wiedereinstieg von Frauen nach dem

Mutterschaftsurlaub ein. Sie ist zudem Unterzeichnerin der *Work Smart Charta*, einer unternehmensübergreifenden Initiative zur Förderung flexibler Arbeitsformen.

Wirkung

Die BLKB ist die zukunftsorientierte Bank der Schweiz. Dies entspringt dem Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft und widerspiegelt sich in Leitbild und Markenversprechen. Die BLKB engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung für alle in der Region Nordwestschweiz und für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Sie will bewusst Veränderungen anstossen und Entwicklungen ermöglichen, welche das werteorientierte Zusammenleben stärken. Dabei fokussiert sie sich auf ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eigentümerinnen und Eigentümer, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, auf die Bevölkerung der Region Nordwestschweiz und die Umwelt. Die BLKB will dort wirken, wo sie zu Hause ist und am meisten bewegen kann. So flossen im Berichtsjahr insgesamt rund 217 Mio. CHF in Form von Aufträgen, Gewinnverteilung, Sponsoring-Engagements und Löhnen in die Region Nordwestschweiz.

Global denken, regional handeln

Die BLKB fokussiert sich bei ihrer Wertschöpfungskette auf eine lokale und regionale Wirkung. Sie kompensiert die

Treibhausgasemissionen des Bankbetriebs des Stammhauses mit lokalen Landwirtinnen und Landwirten. Bei ihren Auftragsvergaben bevorzugt sie regionale Geschäftspartnerinnen und -partner. Sie setzt sich in regionalen Kooperationen für einen starken Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz ein und fördert innovative regionale KMUs und Start-ups. Über ihr Sponsoring-Engagement unterstützt die Bank Kulturhäuser, Sport und sanften Tourismus der Region Nordwestschweiz (vgl. Gesellschaftliche Verantwortung, S. 5).

Die BLKB ist sich der Hebelwirkung von Finanzinstituten bei Herausforderungen mit überregionaler Auswirkung bewusst. Beim Klimaschutz, der Verminderung der weltweiten Ressourcenknappheit oder für faire Arbeitsbedingungen kann die BLKB insbesondere über ihr Anlage- und Kreditportfolio Einfluss nehmen. Umweltschonende Produktionsweisen und Rohstoffbeschaffung sowie energiesparende Produkte sind genauso wie Datenschutz und Transparenz wichtige Ansatzpunkte für eine weltweite nachhaltigere Zukunft. Verantwortungsvolle Anlagen und «grüne» Kreditportfolios entsprechen dem Bedürfnis einer wachsenden Anzahl privater und institutioneller Investorinnen und Investoren. Die BLKB will ihren Kundinnen und Kunden ermöglichen, mit ihren Geldanlagen Impulse in der Wirtschaft und im weltweiten Finanzmarkt für eine nachhaltige Entwicklung zu setzen.

Mehrwert schaffen

Die Grafik «Das machen wir» ab Seite 14 veranschaulicht den Wertschöpfungsprozess der BLKB und zeigt auf, mit welchen Ressourcen nachhaltiger Nutzen und Mehrwert für die Anspruchsgruppen generiert werden sollen. Dabei tragen finanzielle wie auch nicht-finanzielle Aspekte zur Wertschöpfung bei. Für eine vergleichbare Kategorisierung der eingesetzten Mittel werden sechs sogenannte Kapitalien (*capitals*) des Rahmens für integriertes Reporting der Vereinigung International Integrated Reporting Council (IIRC) eingesetzt.

Zukunftsorientierte Beratung

Mit zukunftsorientierter Beratung in den Bereichen Anlegen und Finanzieren und mit innovativen Banking-Dienstleistungen begleitet die BLKB die Kundinnen und Kunden kompetent und integer bei ihren finanziellen Angelegenheiten. Die Bank bekennt sich zu einer umsichtigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung und macht nur Geschäfte, die im Einklang mit ihren Werten und Grundsätzen stehen. Die Kompetenzen bei der umfassenden Finanzberatung sowie beim nachhaltigen Anlegen und Finanzieren entwickelt sie kontinuierlich weiter. So hat die BLKB auch im Berichtsjahr daran gearbeitet,

ökologische, soziale und Unternehmensführungskriterien (ESG) systematisch in sämtlichen Produkten und Dienstleistungen zu integrieren. Eine Bestätigung des Engagements ist das gute Abschneiden beim PACTA-Klimatest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) (vgl. Auszeichnungen, S. 9).

Ganzheitliche Beratung

Um ihrem Anspruch als Qualitätsführerin in der Beratung gerecht zu werden, investiert die BLKB kontinuierlich in die Beratungsexzellenz. So sind alle Kundenberaterinnen und -berater gemäss CertKB-Zertifizierung akkreditiert, welche die Bank mit externen Expertinnen und Experten konzipiert hat. Alle drei Jahre wird die Zertifizierung erneuert. Die BLKB ermöglicht die Ausbildung zu diplomierten Finanzberaterinnen und Finanzberatern mit eidgenössischem Leistungsausweis. Die Absolventinnen und Absolventen des CAS «Future Banking» bestreiten zudem das Modul «Marketing, Beratung und Produktentwicklung» mit Fokus auf Kundenorientierung.

Mit diesen und weiteren Massnahmen wird eine umfassende und vorausschauende Beratung sichergestellt. Sie erfolgt entlang eines systematischen Prozesses und ist stets bedürfnisorientiert nach Lebensereignissen aufgebaut. Bei beratungsintensiven Geschäften werden die diversen digitalen Kontaktmöglichkeiten wie auch die persönliche Beratung vor Ort geschätzt. Bei komplexen Finanzthemen bietet die BLKB ihren Kundinnen und Kunden auch verschiedene Fachanlässe an. Zufriedenheit und Feedbacks der Kundschaft werden mittels unterschiedlicher Methoden an Kontaktpunkten wie Kundencenter, E-Banking oder Bankfilialen abgefragt und im internen Qualitätsmanagementsystem erfasst. Bei einer Anhäufung gleichartiger Rückmeldungen wird eine vertiefte Analyse eingeleitet. Bei Meldungen mit signifikanten Risiken oder einer Gefährdung der Reputation reagiert die Bank sofort und nimmt Kontakt mit den betroffenen Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf.

Nachhaltiges Anlegen

Die BLKB ist überzeugt, dass in einem umfassenden Anlageprozess Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien (ESG) berücksichtigt werden müssen, weil sich dadurch Chancen und Risiken besser beurteilen lassen. Verantwortungsvolles Investieren entspricht zudem auch dem Wunsch einer immer grösseren Anzahl privater und institutioneller Anlegerinnen und Anleger. Seit 2014 integriert die Bank deshalb systematisch Nachhaltigkeitsaspekte in die gesamte Palette ihrer Anlageprodukte. Dazu zählen auch strenge Ausschlusskriterien. Die BLKB gibt zudem ausschliesslich Anlageempfehlungen ab, die neben finanziellen Aspekten auch ESG-Kriterien berücksichtigen. Das Angebot an nachhaltigen Anlagen wird stetig ausgebaut, im Berichtsjahr beispielsweise mit dem ersten gemeinsamen Fonds mit Lombard Odier (vgl. Beteiligungen und Partnerschaften, S. 4).

Gleichzeitig arbeitet die Bank daran, die Transparenz weiter zu erhöhen und einfach und verständlich aufzuzeigen, wie sie Nachhaltigkeitskriterien in ihren Produkten umsetzt. So wurde Ende 2022 beispielsweise die neue Nachhaltigkeitsübersicht in den Finanzberichten für alle Anlagekundinnen und -kunden eingeführt. ESG-Daten zeigen auf, wie Portfolios in Sachen Nachhaltigkeit eingestuft werden. Hintergrundinformationen finden sich in einem eigenen Bereich auf der [Website](#). Weiter plant die BLKB, die interne Ausbildung zum Thema «Greenwashing-Prävention» im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben auszubauen und 2023 relevante Fachbereiche gezielt zu schulen.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit erachtet die BLKB im komplexen Anlagegeschäft als besonders wichtig. Sie überwacht Anlagerisiken laufend und steht für eine umfassende Qualitätssicherung in der Vermögensverwaltung. Preise und Konditionen ihrer Dienstleistungen sind transparent auf der Website abgebildet. Die Bank investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater und legt dabei besonderen Wert auf Kompetenzen im nachhaltigen Anlegen – etwa durch Produkt- und Fachschulungen sowie Zertifizierungen wie CertKB. Investmentsspezialistinnen und -spezialisten unterstützen bei Fachfragen und an Kundenterminen.

Nachhaltiges Finanzieren

Die BLKB berücksichtigt auch im Bereich Finanzieren ökologische, soziale und Unternehmensführungskriterien (ESG). Im kommerziellen Kreditgeschäft verfolgt sie seit Jahren den Ansatz, zukunftsfähige Firmen zu finanzieren, und prüft seit 2020 die ganze Wertschöpfungskette von Unternehmen nach ESG-Kriterien. Die BLKB hat dafür Ausschluss- und Risikobereiche definiert (vgl. dazu Nachhaltigkeitsbericht 2022 S. 31). Unternehmen, die in Risikobereichen tätig sind oder wesentliche Berührungspunkte entlang ihrer Wertschöpfungskette haben, werden detailliert geprüft und vom bankinternen Risikoausschuss beurteilt. Mit den betreffenden Unternehmen führt die BLKB einen strategischen Dialog und eruiert gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten. Damit werden Kundinnen und Kunden im Sinne des Leistungsauftrags bei der Transition zu einer nachhaltigen Geschäftsführung begleitet.

Im Hypothekenbereich ist die BLKB eine der Marktführerinnen in der Region Nordwestschweiz. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen will sie gezielt die regionale nachhaltige Immobilienentwicklung fördern. Die Bank hat langjährige Erfahrung im Bereich nachhaltiges Wohnen und berät ihre Kundinnen und Kunden fundiert. Mit der «Energie-Hypothek» ermöglicht sie es, einfach und unkompliziert energiesparende Gebäudemassnahmen zu finanzieren. Dank diverser Mitgliedschaften und Kooperationen bietet die BLKB ihren Kundinnen und Kunden ein umfassendes Netzwerk für die Planung nachhaltiger Bauvorhaben. In Partnerschaft mit Primeo Energie und der Genossenschaft Elektra Baselland

(EBL) führt die BLKB seit 2020 die digitale Plattform *sun2050*, welche nun mit der Inklusion von Heizungsersatz und Ladestationen für Elektromobilität zu *home2050* ausgebaut wurde. Bedeutend ist auch das Engagement beim *Baselbieter Energiepaket*, dem kantonalen Förderprogramm für Massnahmen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie im Gebäudebereich.

Im Zentrum des Angebots rund um Hypothekendarfinanzierungen und Wohnen stehen die Kundinnen und Kunden. Jede Finanzierungslösung soll auf ihre individuelle Situation ausgerichtet und durch umfassenden Service begleitet werden. Möglichkeiten wie ausserordentliche Amortisationen oder eine frühzeitige Verlängerung der Hypothek sowie zusätzliche Dienstleistungen wie ein Steuercheck unterstützen diese Ambition. Gleichzeitig legt die BLKB aufgrund ihrer vorsichtigen Risikopolitik und des Verantwortungsgefühls für die Kundinnen und Kunden grossen Wert auf langfristige Tragbarkeit. Dass Kompetenz und individuelle Beratung geschätzt werden, zeigte im Berichtsjahr das Resultat der [Hypotheken-Umfrage von Comparis](#): Die BLKB schnitt mit der guten Bewertung von 5,2 (von 6) ab.

Innovatives Banking

Kundinnen und Kunden sollen grundlegende Bankgeschäfte einfach, unkompliziert und möglichst zeit- und ortsunabhängig erledigen können. Die BLKB investiert deshalb laufend in die Weiterentwicklung ihrer Bankingangebote und legt dabei Wert auf den sorgfältigen Ausbau des digitalen Services. So haben die Kundinnen und Kunden mit TWINT, Apple Pay, Fitbit Pay, Garmin Pay, Google Pay, Samsung Pay oder Swatch Pay verschiedenste Optionen, um bargeldlos zu bezahlen. Privatkonten, Sparkonten oder Sparen-3-Konten können per Online-Identifikation durchgängig digital eröffnet werden. Mit der praktischen Mobile Banking App haben Kundinnen und Kunden auch unterwegs Zugriff auf ihre wichtigsten Bankgeschäfte. Die Online-Vermögensverwaltung der BLKB («Digifolio») steht zudem einer breiten Kundschaft bereits ab einem Anlagevermögen von 5000 CHF zur Verfügung. Damit bietet die BLKB Privatanlegerinnen und -anlegern eine attraktive Möglichkeit, auch tiefe Anlagebeträge professionell, online und auf Nachhaltigkeit fokussiert verwalten zu lassen. Dass die digitalen Angebote der BLKB überzeugen, zeigt die gute Platzierung in der [«Finnoscore Schweiz 2022»-Studie](#) zur digitalen Kompetenz von Schweizer Banken: Die BLKB landete auf Platz 1 der «Top 5 Aufsteiger».

Innovation in Verbindung mit Nachhaltigkeit – dafür stehen mehrere Produkte im Basisbankgeschäft: Mit dem «Zukunftskonto» und dem «Geschenkspar konto Zukunft» führt die BLKB zwei Sparkonten, mit denen sich Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Projekten beteiligen können. Finanziell unterstützt wird auf diese Weise das Projekt *Wald von morgen* zur Pflanzung von klimaresistenten Bäumen im Baselbiet. Mit der Debitkarte «Jobs for Juniors» wird seit

Jahren eine private Initiative zur Vermeidung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region gefördert, im Berichtsjahr mit 557 400 CHF.

Mitarbeiter:innen

Ein motivierendes und innovationsförderndes Arbeitsumfeld ist ein wichtiger Pfeiler der Strategie und der Positionierung als zukunftsorientierte Bank. Die BLKB ist überzeugt, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der entscheidende Faktor für nachhaltigen Erfolg sind. Entsprechend sollen sie sich wohlfühlen, ihre Kompetenzen einbringen und sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Mit flexiblen Arbeitsmodellen, Karrierechancen für Fach- und Führungskräfte, Weiterbildungsmöglichkeiten, einer attraktiven Arbeitsumgebung und einem motivierenden Lohnsystem werden Fachkräfte langfristig gebunden. Ihren Leistungsausweis als Arbeitgeberin erhebt die BLKB seit 2022 mit sogenannten Pulse-Umfragen, einer kurzen und regelmäßigen Umfrageart für eine offene Feedbackkultur. Danach ist die Zufriedenheit auch im Benchmark hoch, geschätzt werden insbesondere der Zusammenhalt im Team und die hohe Eigenverantwortung. Auch auf der Unternehmensbewertungsplattform kununu erhält die BLKB gute Noten: Sie erreichte einen Gesamtscore von 4,4 Punkten und eine Weiterempfehlungsrate von 92 Prozent (per 31. Dezember 2022). Damit ist die BLKB eine der besten Arbeitgeberinnen in der Finanzindustrie.

Kompetenzentwicklung für alle

Die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen im dynamischen Branchenumfeld ihre Kompetenzen schnell und gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse, individuelle Lebenslagen oder technologische Veränderungen ausrichten. Deshalb investiert die Bank konsequent in die fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm mit rollen- und fachspezifischen Kursen und Workshops richtet sich ausdrücklich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unabhängig von Funktion, Stufe oder Alter – und wird stetig erweitert.

Seit mehreren Jahren läuft eine interne Ausbildungsinitiative zur Diplomierung von Finanzberaterinnen und Finanzberatern. Die BLKB bietet ihren Fachkräften zudem in Zusammenarbeit mit der Kalaidos Fachhochschule den eigenen CAS-Studiengang «Future Banking» an. Er bereitet auf die Bankenwelt von morgen vor und fokussiert auf dafür notwendige Kompetenzen. Seit 2022 beinhaltet der Studiengang ein dediziertes internes Modul zur Nachhaltigkeit. Der CAS-Studiengang spricht explizit auch ältere Personen an. Es können auch nur einzelne Module absolviert werden. Die

interdisziplinären Innovations- und Change-Kompetenzen fördert die BLKB seit dem Berichtsjahr mit dem firmeninternen CAS «Growth and Transformation» der Universität Luzern, welchen 2022 neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen haben. In Ergänzung zu internen Kursen und Trainings beteiligt sich die BLKB finanziell und zeitlich an Ausbildungsangeboten Dritter.

Einen hohen Stellenwert hat die Nachwuchsförderung. Die BLKB bietet neben der kaufmännischen Ausbildung auch Lehrstellen in den Fachgebieten Informatik, Betriebsunterhalt (Haustechnik) und Mediamatik an. Sämtliche Lernenden werden nach bestandener Lehrabschlussprüfung weiterbeschäftigt. Im Sommer 2022 haben 16 neue Lernende und Praktikantinnen und Praktikanten ihre Ausbildung bei der BLKB begonnen.

Beruf und individuelle Lebensgestaltung

Das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der BLKB sehr wichtig. Die Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebensgestaltung unterstützt sie mit unterschiedlichen Angeboten und Initiativen. So werden verschiedene Arbeitsmodelle, mobil-flexibles Arbeiten und Karrieremöglichkeiten auch für Teilzeitstellen angeboten. Der Mutterschaftsurlaub beträgt abhängig von der Anzahl Dienstjahre 16 oder 24 Wochen bei hundertprozentiger Lohnfortzahlung. Zudem erleichtert die BLKB den Wiedereinstieg nach dem Mutterschaftsurlaub durch eine gestaffelte Rückkehr. Väter können neben dem gesetzlichen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen, der zu 100 Prozent vergütet wird, zusätzlich unbezahlten Urlaub beziehen. (Werdende) Eltern profitieren kostenlos von Dienstleistungen der externen Beratungsstelle AMIE Familie und Beruf und/oder der betrieblichen Sozialberatung von Proitera.

Die Unternehmenskultur der BLKB ist von Respekt und Wertschätzung geprägt. Die Bank ist überzeugt, dass heterogene Teams dank kreativer Ideen und vielfältiger Perspektiven einen grossen Mehrwert schaffen. Bei der Rekrutierung werden die Persönlichkeit und die Kompetenzen der Kandidatinnen und Kandidaten in den Vordergrund gestellt. Vakanzen sollen mit den geeignetsten Personen besetzt werden. Die BLKB stellt entsprechend auch regelmässig über 50-jährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein – alleine im Jahr 2022 waren es 13.

Die flexiblen Arbeitsmöglichkeiten der BLKB haben sich insbesondere in den beiden Pandemieejahren 2020 und 2021 bewährt, in denen vermehrt von zu Hause aus gearbeitet wurde. Mit formulierten New-Work-Prinzipien unterstützt sie auch weiterhin das hybride Arbeiten. Der Bank liegt ausserdem viel daran, die physische und psychische Sicherheit und Integrität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. So organisierte sie

Das machen wir (Stammhaus)

Wirkung und Mehrwert unseres Geschäftsmodells

Das setzen wir ein

Diese Ressourcen setzen wir ein, um für unsere Anspruchsgruppen Wirkung und Mehrwert zu erzielen.



Finanzkapital

- Solidität und Stabilität (Rating «AA+» mit Ausblick «stabil» von Standard & Poor's, Staatsgarantie, Dotationskapital Kanton BL, Zertifikatskapital)



Produktives Kapital

- effiziente digitale und physische Vertriebskanäle
- Entwicklung eigener Produkte und Dienstleistungen
- eigene unabhängige Abwicklungs- und Verarbeitungsinfrastruktur



Intellektuelles Kapital

- starke Marke (guter Ruf, ausgezeichnete Reputation, hoher Bekanntheitsgrad)
- Investitionen in Innovationen (3,2 Mio. CHF)
- Investitionen in die Ausbildung von Spezialist:innen (1,3 Mio. CHF)
- strategische Partnerschaften und Beteiligungen



Beziehungskapital

- strukturiertes Gesprächs- und Feedbackmanagement mit Stakeholder:innen (Wesentlichkeitsanalyse, Stakeholder-Dialog, Kundenbefragungen, Feedbackmanagement)
- Monitoring und Messung von Markenwert und Reputation in Gesellschaft, Public-Affairs-Management
- regelmässige Mitarbeiterbefragung
- langjährige Beziehungen mit Kund:innen
- Engagement für Mensch, Gesellschaft und Umwelt



Humankapital

- kompetente und motivierte Mitarbeiter:innen
- regelmässige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen
- werteorientierte und diversitätsfördernde Unternehmenskultur
- kontinuierliche Organisationsentwicklung durch agile Organisationsstruktur



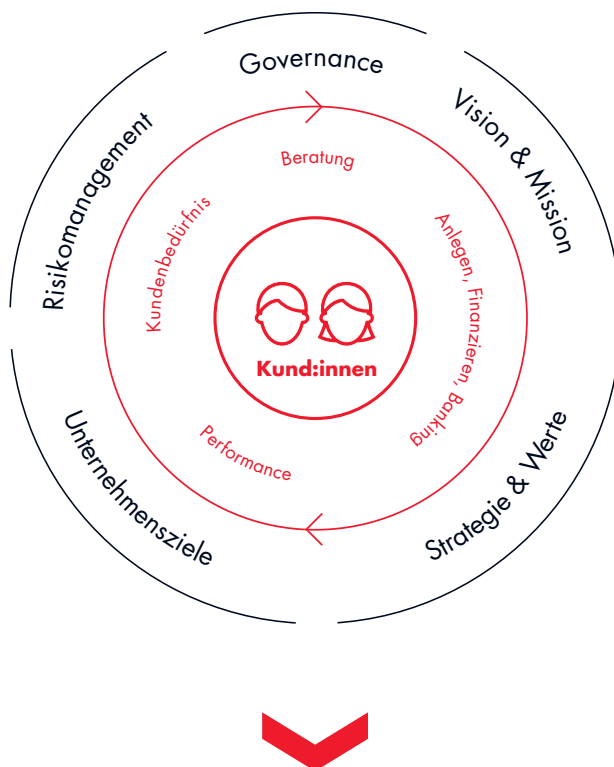
Natürliches Kapital

- nachhaltiges Geschäftsmodell
- nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- nachhaltige Geschäftspolitik
- klimaneutraler Bankbetrieb
- verbindliche Mitgliedschaften für Umwelt- und Klimaschutz



Das machen wir

Der kantonale Leistungsauftrag ist der Rahmen für unsere Strategie und Geschäftstätigkeit. Unser Geschäftsmodell ist nachhaltig und zukunftsorientiert.



Das bewirken wir

Mit unserem nachhaltigen Geschäftsmodell erzeugen wir Nutzen und Mehrwert für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Mensch

Kund:innen,

Geschäftspartner:innen

- finanzielle Grundversorgung
- breite unabhängige Finanzberatung und Expertise
- innovativer und umfassender Service
- physische und digitale Finanzdienstleistungen
- nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- Auftragsvergaben in der Nordwestschweiz (30,4 Mio. CHF)

Mitarbeiter:innen

- sichere und faire Arbeitgeberin
- kompetenzorientierte Entwicklungsmöglichkeiten
- Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Gesellschaft

- Ausschüttung an den Kanton BL (60 Mio. CHF)
- umfassende Erfüllung Leistungsauftrag
- Sponsoring-Engagements für Sport, Kultur und Gesellschaft (2,1 Mio. CHF exklusive ESAF Pratteln im Baselbiet)
- Innovationsförderung in der Region Nordwestschweiz, z. B. mit Initiative 100 fürs Baselbiet (13,7 Mio. CHF)
- Kredite an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften (5,9 Mia. CHF)
- Bedeutende Arbeitgeberin in der Region (Arbeitsplätze für 913 Mitarbeiter:innen)
- Wertschöpfung dank Steuerkraft der Mitarbeiter:innen

Umwelt und Klima

- regionale CO₂-Kompensation
- umweltfreundliches Anlageportfolio
- umweltfreundliche Finanzierungsprodukte
- hundertprozentiger Strombezug aus erneuerbaren Energien

2022 die Vorsorgeaktion *Energy Days* mit Fokus auf psychische Gesundheit. Knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten bei der 48-stündigen Herzratenvariabilitätsmessung mit anschliessender Beratung mit. Weiter etabliert hat sich im Berichtsjahr die Blog-Kampagne «Zämme gsund». 2022 führte die BLKB zudem Schulungen zu den Themen Resilienz und Stress für People Leader (Führungspersonen) durch.

Faires Vergütungssystem

Ein auf Fairness und Stabilität ausgerichtetes Lohnsystem ist ein wichtiger Bestandteil einer motivierenden Unternehmenskultur. Die BLKB hat im Berichtsjahr das bestehende Funktionsstufenmodell und die dazugehörigen Lohnbänder überarbeitet. Einheitliche Bewertungsraster und -kriterien machen die Einstufungen aller Rollen auch über Organisationseinheiten hinweg vergleichbar. Dies ermöglicht es, Karrierepfade verständlicher abzubilden und Entwicklungswege aufzuzeigen. Ebenso wurden die bisher zu breit streuenden Lohnbänder in jeweils drei Sublohnbänder unterteilt, womit eine faire und marktkonforme Entlohnung besser sichergestellt werden kann. Ab dem zweiten Quartal 2023 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre individuelle Lage im Lohnband einsehen.

Im Berichtsjahr stellte die Bank die Weichen für ein noch stärker auf Langfristigkeit und Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem für die Geschäftsleitung. So wurde das Reglement über die Vergütungssysteme überarbeitet und stärker nach ESG-Kriterien ausgerichtet. Auch die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung wird 2023 verändert: Die Mitglieder erhalten eine höhere fixe und eine tiefere variable Vergütung.

2020 hat die BLKB die Einhaltung der internen Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern untersuchen lassen und das Zertifikat *Fair-ON-Pay+* erhalten. Es wurde im Berichtsjahr nach erneuter Prüfung verlängert. Detaillierte Informationen zum Vergütungsmodell finden sich im Geschäftsbericht 2022 des BLKB-Stammhauses, im Vergütungsbericht ab Seite 51.

Geschäfts- und Risikopolitik

Die BLKB bekennt sich zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Die Unternehmensführung im Sinne einer guten Corporate Governance und ein vorausschauendes strategisches und operatives Risikomanagement sind dabei bedeutende Faktoren. Nachhaltigkeit ist das Geschäftsmodell und in der auf Kontinuität ausgerichteten Geschäftspolitik verankert. In ihrer Geschäftstätigkeit stellt die BLKB die langfristigen Interessen ihrer Kun-

dinnen und Kunden in den Fokus und agiert im Umgang mit Geschäftspartnerinnen und -partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt verantwortungsbewusst und vorausschauend. Alle Handlungen stehen im Einklang mit den Werten der Bank.

Stabiles und solides Standing

Die BLKB ist eine der solidesten finanzierten Regionalbanken der Schweiz und Europas. Ihre auf Kontinuität und Stabilität ausgerichtete Geschäftspolitik hat sich über einen langen Zeitraum und unter verschiedensten wirtschaftlichen Umständen bewährt. Das zeigte im Berichtsjahr etwa die Verbesserung in der Bewertung der Ratingagentur Standard & Poor's auf «AA+» mit Ausblick «stabil» (zuvor «AA» mit Ausblick «positiv») deutlich. Im Stand-Alone Credit Rating erreichte die BLKB unverändert eine «A+»-Bewertung. Standard & Poor's betont im Bericht die gesunde Finanzlage der Bank aufgrund der sehr guten Kapitalisierung, der soliden Ertragslage und der hohen Liquidität der Bank. Die Ratingagentur streicht unter anderem die starke Marktstellung und die hohe Qualität der Kreditpositionen insbesondere im Immobiliengeschäft hervor. Positiv erwähnt werden die Fortschritte bei der Digitalisierung und im Bereich der Nachhaltigkeit.

Compliance und operationelle Risiken

Bei Kundinnen und Kunden, Bevölkerung und Behörden geniesst die BLKB einen erstklassigen Ruf – gemäss Benchmark-Studie der swissreputation.group GmbH von 2022 sogar die beste Reputation unter 36 untersuchten Banken in der Schweiz. Um dies nachhaltig zu sichern, sind die Einstellung und das Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von grösster Bedeutung. Integrität ist ein Unternehmenswert der BLKB und verschiedene Reglemente, Weisungen und Standards der Bank tragen zum ethischen Verhalten bei. Die Interessen der Kundinnen und Kunden werden über die eigenen gestellt – und die Interessen der BLKB über die persönlichen. Die Bank ist bestrebt, Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen könnten, früh zu erkennen und zu vermeiden. Sollten dennoch Interessenkonflikte auftreten, werden sie im Rahmen eines strukturierten Compliance-Risikomanagementprozesses identifiziert, dokumentiert, beseitigt oder nötigenfalls unterbunden. Der Verhaltenskodex beinhaltet sämtliche Grundsätze zur Geschäftstätigkeit der Bank. 2022 wurde eine Meldestelle für kritische Vorfälle eingeführt (Whistleblowing-Stelle). Darüber können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anonyme Hinweise auf Vorfälle geben, die potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrechtlich relevant sind und/oder gegen den Verhaltenskodex und andere Weisungen der BLKB verstossen. Die Meldestelle will zur Weiterentwicklung der Bank beitragen und nicht fehlbares Verhalten sanktionieren. Der Schutz der meldenden Person ist zentral.

Um Reputationsrisiken zu identifizieren, zu beobachten und risikoverhindernde oder -reduzierende Massnahmen zu definieren, hat die BLKB einen Reputationsrisikomanagement-Prozess institutionalisiert. Bei der Vergabe von Krediten, insbesondere von grösseren Krediten oder bei strukturierten Finanzierungen, ergänzt die BLKB die Kreditrisikobeurteilung bei Bedarf um eine Beurteilung möglicher Reputationsrisiken. Nebst dem Kreditausschuss beurteilen Spezialistinnen und Spezialisten aus Compliance, Legal, Investment Center und Kommunikation potenzielle Finanzierungen aus verschiedenen Perspektiven. Die BLKB verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO). Gemäss der Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft verfolgt die BLKB «eine umsichtige Risikopolitik mit dem Ziel einer vorsichtigen Risikoexposition für den Kanton» und «stellt ein zweckmässiges Risikomanagement sicher». Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von Risikomanagement und Risikokontrolle festgelegt. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle finden sich im Anhang zur Jahresrechnung unter den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit ab Seite 45.

Klimarisiken

Die BLKB hat das Thema Nachhaltigkeit und somit auch den Klimaschutz in ihrer Strategie, im Leitbild und den Zielsetzungen 2030 verankert. Die Erfassung und Steuerung von Klimarisiken und -chancen auf strategischer Ebene ist organisatorisch im Ressort Nachhaltigkeit des Geschäftsbereichs Corporate Development & Sustainable Asset Management verortet. Das Thema wird in enger Abstimmung mit den Risk-Management-Funktionen, der Geschäftsleitung und dem Bankrat gesteuert. Da die finanzierten Emissionen über 99 Prozent des Klimafussabdrucks der BLKB ausmachen, spielen Klimarisiken vor allem in den Geschäftsaktivitäten «Anlegen», «kommerzielle Kredite» und «Hypothesen» eine relevante Rolle. Entsprechend werden die Klimaschutzmassnahmen in diesen Geschäftsaktivitäten ausgebaut.

Im Berichtsjahr gab es folgende Schwerpunkte:

- Anlegen: Verbesserung des ESG-Portfolio-Reportings für Kundinnen und Kunden
- Kommerzielle Kredite: Schaffung von Beratungsangeboten im Bereich Nachhaltigkeit
- Hypothesen: Verbesserung der Erfassung von Klimadaten sowie Ausbau der Beratungsangebote und Produkte zum Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energieerzeugung (z. B. mit der Online-Plattform *home2050*)

Ein strategisch zentraler Schritt war der Beitritt der BLKB zur Net-Zero Banking Alliance (NZBA) im Jahr 2021. Die Bank verpflichtet sich damit, ihre Kredit- und Anlageportfolios bis spätestens 2050 auf Netto-Null-Emissionen auszurichten. Die

BLKB wird entsprechend eine Absenkstrategie und Zwischenziele definieren sowie Daten zu ihren Emissionen publizieren.

Die BLKB setzt konkrete Massnahmen zur Reduktion von Klimarisiken um. Bei Kreditvergaben prüft sie neben der Kreditfähigkeit explizit die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und berät im strategischen Dialog zu möglichen Verbesserungen. Branchen mit sehr hohen ESG-Risiken werden ausgeschlossen und nicht finanziert. Unternehmen, die in Risikobranchen tätig sind oder damit Berührungspunkte haben, werden detaillierter geprüft und vom bankinternen Risikoausschuss beurteilt. Bei den privaten Hypothesen bietet die BLKB eine «Energie-Hypothek» an, welche die Transition in erneuerbare Energien und eine verbesserte Energieeffizienz in der Immobilienbranche unterstützt. Die gesamte Palette der Anlageprodukte integriert seit 2014 systematisch Nachhaltigkeitsaspekte. Dazu zählen auch strenge Ausschlusskriterien im Bereich Klimaschutz. Mit dem «BLKB Klima Basket» erhalten Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, in Anbieter von Klimaschutz-Lösungen zu investieren.

Bei der Beschaffung und der Betriebsführung legt die BLKB höchsten Wert auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, die deutlich über dem Branchenstandard liegen (vgl. Nachhaltige Beschaffung, S. 18). Die BLKB ist zudem seit Jahren bestrebt, ihren eigenen CO₂-Fussabdruck zu verringern, indem sie etwa ausschliesslich Strom aus Wasserkraft bezieht, mit der eigenen Photovoltaikanlage die internen und öffentlichen Ladestationen für E-Fahrzeuge versorgt oder sich wo immer möglich an das Fernwärmenetz anschliesst. Ihren eigenen CO₂-Ausstoss kompensiert die BLKB in einem regionalen Klimaschutzprojekt.

Informations- und IT-Sicherheit

Datenschutz hat für Finanzinstitute vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung des Finanzbereichs eine wachsende Bedeutung. Ein sorgfältiger Umgang mit und der Schutz der anvertrauten Kundendaten haben bei der BLKB höchste Priorität. Gemeinsam mit dem Bereich Integrale Sicherheit stellen ein Security Operations Center sowie ein Computer Security Incident Response Team eine konstante Überwachung aller IT-Systeme der Bank und rund um die Uhr eine effiziente und effektive Ereignisbewältigung von möglichen IT-Vorfällen sicher. Um Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen, steuert die BLKB Zugriffsberechtigungen basierend auf dem Need-to-Know-Prinzip und alle Personen (einschliesslich externer Dienstleisterinnen und Dienstleister) mit Zugang zu Bankkundendaten werden in einem obligatorischen E-Learning-Modul im Umgang mit diesen Informationen geschult. Die BLKB führt weiter regelmässig Massnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Datenschutz, Datensicherheit und Phishing durch.

Am 1. September 2023 wird das neue Datenschutzgesetz in Kraft treten. Die bankinterne Umsetzung der revidierten Be-

stimmungen ist weit fortgeschritten, sodass die BLKB bereits vor dem Inkrafttreten notwendige Anpassungen umgesetzt haben wird. Unter anderem hat sie die Pflicht bereits erfüllt, Anspruchsgruppen über die Nutzung und Bearbeitung von Daten zu informieren. Ebenso werden weiterhin Auskunftsbegehren von Kundinnen und Kunden unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen beantwortet. Die hierfür eingerichteten Prozesse haben sich in der Praxis bewährt. Im Berichtsjahr führte die BLKB zudem in allen Niederlassungen Roadshows zu den Themen Cyberrisiken, IT und Informationssicherheit durch, um die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, bei denen Unbefugte häufig versuchen, sie als «Eingangstor» zu nutzen. Weiter führte die BLKB 2022 eine Sensibilisierungskampagne durch, um gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden für mehr Sicherheit bei Online-Bankgeschäften zu sorgen. Teil der umfangreichen Kommunikationsmassnahmen war die Schaffung eines Sicherheitsbereichs auf der Website mit Tipps und Hintergrundinfos.

Personenschutz

Die Gesundheit und Sicherheit von Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt die Bank überaus ernst. Als insbesondere das erste Quartal 2022 noch geprägt war von der Covid-19-Krise, hielt sich die BLKB stets an Vorschriften und Empfehlungen von Bund und Kantonen. Die Sicherheitsmassnahmen wurden flexibel an die Situation angepasst. Unabhängig von pandemiebedingten Massnahmen sind die Niederlassungen zum physischen Schutz mit verschiedenen Massnahmen ausgerüstet wie Gebäudeüberwachungssysteme oder automatische Polizeialarmierung.

Nachhaltige Beschaffung

Im Einklang mit der Positionierung als zukunftsorientierte Bank legt die BLKB bei der Beschaffung und der Betriebsführung höchsten Wert auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, die deutlich über dem Branchenstandard liegen. Mit ihren Dienstleisterinnen und Dienstleistern sowie Lieferantinnen und Lieferanten schliesst sie eine Nachhaltigkeitsvereinbarung ab. Daneben gehört es zu den Grundsätzen der BLKB, regionale Unternehmen zu bevorzugen, um die örtliche Wirtschaft zu unterstützen. Im Berichtsjahr hat sie im Infrastrukturbereich Güter und Dienstleistungen, inkl. Bau- und Handwerkaufträgen, zu 76 Prozent aus der Region beschafft. Einkäufe von Gütern ab einem Volumen von 3000 CHF werden nach einem strukturierten Entscheidungsschema mit Nachhaltigkeitskriterien getätigt. Zu den Kriterien zählen: Haltbarkeit, Ersatzteile/Ersatzteilgarantie, Geräteaustausch/Ersatzgerät während der Reparatur, Austauschbarkeit einzelner Bestandteile, rezyklierbare Materialien und Verpackungsmaterial. Davon ausgenommen sind Produkte wie Bankautomaten oder IT- und Baudienstleistungen, die für das Geschäftsmodell der BLKB als kritisch eingestuft werden.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des BLKB-Stammhauses (vgl. Jahresrechnung, S. 52).

Die BLKB kennt und begrenzt die Risiken in den Tochtergesellschaften durch:

- die eigenen Vertreter:innen des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen,
- deckungsgleiche Organe für das Stammhaus und die Finanzgruppe,
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften durch die Interne Revision des Stammhauses,
- die quartalsweise konsolidierte Übersicht zur Risikolage der Finanzgruppe ergänzt um die wichtigsten bereits anwendbaren Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports.

Corporate Governance

Unsere Corporate Governance setzt einen klaren und verbindlichen Rahmen für unser verantwortungsbewusstes Handeln und die transparente Kommunikation.

Die BLKB verschreibt sich einer starken Corporate Governance. Sie ist auf eine nachhaltige, zukunftsorientierte Geschäftstätigkeit im Interesse der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie weiterer Anspruchsgruppen ausgerichtet. Eine transparente Kommunikation ist dabei ein wesentliches Element.

Die Corporate Governance beruht auf drei Grundpfeilern und baut in der operativen Umsetzung auf diesen auf:

- Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, welche klar zwischen strategischer Führung und operativer Leitung unterscheiden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle gewährleisten;
- Organisationsstrukturen und Prozesse, die zwischen ertragsorientierten Einheiten und unabhängigen Kontrollinstanzen unterscheiden und eine angemessene Risikosteuerung und -kontrolle sicherstellen;
- Grundsätze und Weisungen für eine getreue, sorgfältige und transparente Geschäftstätigkeit.

Internes Regelwerk zur Corporate Governance

Eine gute Unternehmensführung geht von der obersten Führungsebene aus und muss von der gesamten Bank gelebt werden. Das **Organisations- und Geschäftsreglement** gibt dafür den verbindlichen Rahmen vor. Geregelt werden durch das Reglement die Zuständigkeiten, Kompetenzen und Funktionsweise des Bankrats, der Bankratsausschüsse und der Geschäftsleitung sowie die Grundzüge der konsolidierten Überwachung. Das Reglement hat seine Grundlage im Kantonalbankgesetz (§ 11 Absatz 2) und steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Im Weiteren bestehen mit dem **Verhaltenskodex** und der **Weisung Interessenkonflikte** klare Vorgaben zum ethischen und integren Verhalten in der Geschäftstätigkeit. Der von Bankrat und Geschäftsleitung gemeinsam erlassene Verhaltenskodex der BLKB gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung und den Bankrat. Er ist darauf ausgerichtet, die Kultur eines verantwortungsbewussten und auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Handelns sicherzustellen. Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen können, sind zu vermeiden. Sollten diese trotzdem auftreten, werden sie im Rahmen eines strukturierten Prozesses identifiziert beziehungsweise gemeldet, dokumentiert, kontrolliert, behandelt und wenn möglich beseitigt oder nötigenfalls verboten. Die Weisung Interessenkonflikte regelt die Einzelheiten und gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschliesslich Geschäftsleitung und Bankrat.

Mit der Einführung einer **Meldestelle für kritische Vorfälle** (Whistleblowing-Stelle) per 1. September 2022 bietet die BLKB ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, mittels einer speziellen Software-Lösung anonyme Hinweise auf potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrecht-

lich relevante Fälle zu geben. Der Schutz der meldenden Person ist zentral und wird zusätzlich durch einen Passus in den Allgemeinen Anstellungsbedingungen (AAB) der BLKB gewährleistet. Danach wird eine Meldung keine arbeits- und personalrechtlichen Konsequenzen haben.

Rechtsform, Auftrag und Staatsgarantie

Die BLKB ist ein unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft. Sie bietet die Dienstleistungen einer Universalbank an und hat den Zweck, im Rahmen des Wettbewerbs und ihrer finanziellen Möglichkeiten zu einer ausgewogenen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz beizutragen. Es besteht zudem eine Staatsgarantie: Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Die Bank leistet dem Kanton für diese Staatsgarantie eine Abgeltung. Die BLKB ist an der Schweizer Börse SIX kotiert und emittiert eigene Partizipationsscheine, sogenannte Kantonallbankzertifikate (vgl. Kapitalstruktur, S. 24).

Relevante kantonale und nationale Erlasse

Auf eidgenössischer Ebene gilt das FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», das am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Das Rundschreiben definiert die Minimalanforderungen unter anderem zur Zusammensetzung und zum Hintergrund der Bankratsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des bankinternen Kontrollsystems.

Die «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) von SIX Exchange Regulation vom 18. Juni 2021 legt den Gegenstand und den Umfang der im Rahmen dieses Geschäftsberichts zu veröffentlichenden Informationen fest.

Auf kantonaler Ebene sind folgende Erlasse massgebend:

Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) vom 15. Juni 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft, SGS 314); **Kantonallbankgesetz** vom 24. Juni 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 2018, SGS 371); **Dekret über die Festsetzung des Zertifikats- und Dotationskapitals der Basellandschaftlichen Kantonallbank** vom 23. Juni 2005, in Kraft seit

1. September 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2008, SGS 371.11); **Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen** (Public Corporate Governance, PCGV) vom 12. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2022, SGS 314.11); **Verordnung zum Kantonalbankgesetz** vom 14. Dezember 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Dezember 2015, SGS 371.11).

Im Weiteren steuert der Kanton mit seiner Eigentümerstrategie die BLKB als seine Beteiligung. Er gibt der Bank darin seine Ziele vor und legt die Leitlinien für ihre Unternehmensstrategie fest. Der Kanton überprüft die Eigentümerstrategie mindestens alle vier Jahre und prüft jährlich den Stand der Umsetzung.

Bankinterne Reglemente

Zur Umsetzung der für die BLKB gültigen eidgenössischen und kantonalen Erlasse sind folgende vom Bankrat beschlossenen internen Reglemente massgebend:

Organisations- und Geschäftsreglement vom 7. Juli 2022, in Kraft seit 1. August 2022; **Reglement über die Ausgabe von Kantonalbankzertifikaten** vom 20. Mai 2015, in Kraft seit 1. November 2015; **Reglement über das Prüfwesen** vom 11. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Juli 2018; **Reglement über die Risikokontrolle** vom 15. Dezember 2021, in Kraft seit 31. Mai 2022; **Reglement über die Vergütungssysteme** vom 7. Juli 2022, in Kraft seit 1. Januar 2023.

Die kantonalen Erlasse einschliesslich der Eigentümerstrategie sowie die bankinternen Reglemente befinden sich auf blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Kontrollmechanismen und Kompetenzregelung

Die Risikokontrollfunktionen der Bank sind in einem Geschäftsbereich angesiedelt, der unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten ist. Gleiches gilt für Compliance als unabhängige Kontrollinstanz. Die Risikokontrolle wird durch den Chief Risk Officer verantwortet, der direkt an den Bankrat und die Geschäftsleitung rapportiert. Die Interne Revision ist dem Bankrat unterstellt und rapportiert direkt dem Bankrat beziehungsweise dem zuständigen Ausschuss (Audit and Risk Committee).

Methodik Berichterstattung

Die nachfolgenden Ausführungen des Corporate-Governance-Berichts richten sich nach den Vorgaben der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) von SIX Exchange Regulation vom 18. Juni 2021. Wo

es der Übersichtlichkeit der Darstellung dient, werden Untertitel mit entsprechendem Hinweis zusammengefasst. Überall dort, wo Sachverhalte für die BLKB nicht relevant oder nicht anwendbar sind, wird dies ausdrücklich erklärt.

Struktur Finanzgruppe und Eigentümer:innen

Die BLKB ist ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen des Kantons Basel-Landschaft und mit ihren Kantonalbankzertifikaten an der Schweizer Börse kotiert. Aufgrund ihrer Rechtsform liegen die Mitwirkungsrechte ausschliesslich beim Kanton.

Firma: Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Sitz: Liestal

Ort der Kotierung: Zürich, SIX Swiss Exchange AG

Börsenkapitalisierung:

- Börsenkapitalisierung der Kantonalbankzertifikate (570 000 Stück zu nominal 100 CHF) beim Jahresschlusskurs von 910 CHF: 518,7 Mio. CHF
- Börsenkapitalisierung des Dotationskapitals von 160 Mio. CHF unter der Annahme einer analogen Bewertung: 1456 Mio. CHF
- Börsenkapitalisierung total (Kantonalbankzertifikate und Dotationskapital): 1974,7 Mio. CHF

Valorennummer: 147355

ISIN-Nummer: CH0001473559

Neben dem Stammhaus gehören die beiden hundertprozentigen Tochtergesellschaften radican bank ag, Zürich (Aktienkapital 20 Mio. CHF), und die BLKB Services AG, Liestal (Aktienkapital 1 Mio. CHF), zum Konsolidierungskreis der BLKB.

Die operative Struktur der Finanzgruppe und das Organigramm der BLKB sind auf den Seiten 22 und 23 dargestellt.

Für die übrigen, nicht in den Konsolidierungskreis der BLKB fallenden Beteiligungen wird auf Tabelle 7 im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 66 verwiesen.

Bedeutende Aktionär:innen

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionär:innen und Aktionäre. Die Mitwirkungsrechte werden ausschliesslich vom Kanton Basel-Landschaft ausgeübt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Organigramm

Interne Revision
Francesco Lava

Human Resources &
Organisationsentwicklung**
Adi Bucher

Management Support
Dominik Irion

Tochtergesellschaften

radicant bank ag

Verwaltungsrat

Marco Primavesi, Präsident
Stefan Mühlemann
Luca Pertoldi
Dr. Oliver Kutsch

Geschäftsleitung

Anders Bally Meyer
Christoph Schwarz
Dr. Jan Amrit Poser
Lenah Nicola Crass
Roland Kläy
Rouven Leuener

BLKB Services AG

Verwaltungsrat

John Häfelfinger, Präsident
Luca Pertoldi

Geschäftsleitung

Patrick Tschudin, Geschäftsführer
Michel Molinari

Private Vermögens- und Finanzberatung*
Kaspar Schweizer

Marktgebiet Unteres Baselbiet & Basel
Dieter Halbeisen

Marktgebiet Mittleres & Oberes Baselbiet
Matthias Kottmann

Direktvertrieb
Sandro Marzo

Financial Planning
Adrian Simmen

Sales Performance Management
Private Vermögens- und Finanzberatung
Dominik Graf

Unternehmenskundenberatung*
Beat Röhli

Executives & Entrepreneurs
Ivan Krattiger

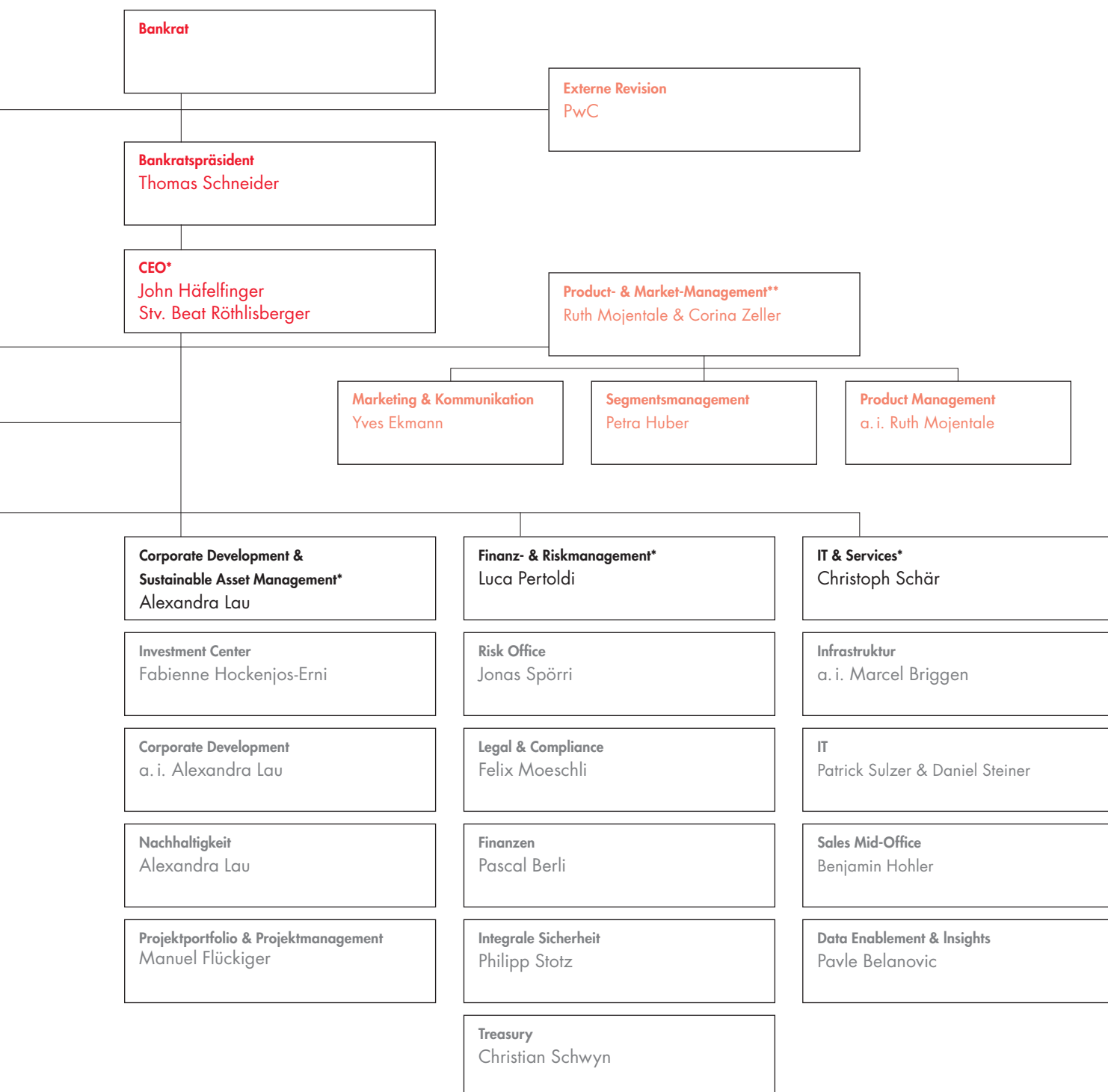
Trading & Active Advisory
Jörg Salzmann

Strukturierte Finanzierungen &
Key Account Management
Daniel Gröli

Unternehmenskundenberatung
Oberes Baselbiet & Fricktal
Patrick Scheuber

Unternehmenskundenberatung
Unteres Baselbiet & Basel
Jürg Zumbunn

Sales Performance Management
Unternehmenskundenberatung
Patrick Rousseau



* Mitglied Geschäftsleitung BLKB

** Mitglied erweiterte Geschäftsleitung BLKB

Kapitalstruktur

Der Kanton trägt mit seinem Dotationskapital 73,7 Prozent zum Grundkapital der BLKB bei, die Zertifikatsinhaberinnen und Zertifikatsinhaber 26,3 Prozent.

Kapital

Das Grundkapital der Bank besteht aus dem Dotationskapital des Kantons und dem Zertifikatskapital. Der Begriff «Zertifikat» entspricht dem Partizipationsschein, der Begriff «Zertifikatskapital» dem Partizipationsscheinkapital bei anderen Unternehmen. Gemäss § 5 Absatz 2 des Kantonalbankgesetzes ist der Landrat für Änderungen des Dotationskapitals zuständig, während die Zuständigkeit für die Ausgabe von Zertifikaten gemäss Absatz 3 derselben Gesetzesbestimmung bei der Bank liegt. Das Dotationskapital des Kantons beträgt 160 Mio. CHF. Das Zertifikatskapital beträgt 57 Mio. CHF und ist in 570 000 Inhabertitel von je 100 CHF Nennwert aufgeteilt. Der *Free Float* beträgt 100 Prozent. Das Zertifikatskapital darf laut § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes höchstens die Hälfte des Dotationskapitals betragen.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Der Landrat kann auf Antrag des Regierungsrats genehmigtes Kapital schaffen. In diesem Rahmen kann der Bankrat das Zertifikats- und der Regierungsrat das Dotationskapital erhöhen. Per 31. Dezember 2022 bestanden kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Zertifikatskapital von 57 Mio. CHF und das Dotationskapital von 160 Mio. CHF wurden in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Partizipationsscheine

Das Zertifikatskapital beträgt 57 Mio. CHF und ist in 570 000 Inhabertitel zu je 100 CHF Nennwert aufgeteilt (vgl. Abschnitt Kapital). Die Zertifikate geben Anrecht auf eine Ausschüttung, auf den Bezug neuer Zertifikate und auf einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis bei einer allfälligen Liquidation. Stimm-, Einsprache- und Anfechtungsrechte oder andere Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden. Der Bankrat und die Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten. Solche Versammlungen dienen allein der Information. Die Inhaberinnen und Inhaber können keine Beschlüsse fassen (Kantonalbankgesetz, § 5 Absatz 3; Reglement über die Ausgabe von Kantonalbankzertifikaten, §§ 8 und 9; blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es besteht kein stimmberechtigtes Aktienkapital, Nominee-Eintragungen sind also nicht möglich. Für die Zertifikate gibt es keine Beschränkung der Übertragbarkeit. Die folgenden Abschnitte der RLCG sind daher nicht anwendbar:

- Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen;
- Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr;
- Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen;
- Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

Bankrat (Verwaltungsrat)

Der Bankrat ist das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Alle Mitglieder des Bankrats sind nicht-exekutiv, sie üben keine operativen Führungsaufgaben in der BLKB aus. Keines der Bankratsmitglieder war in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung. Gemäss dem Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der FINMA muss der Bankrat mindestens zu einem Drittel aus Mitgliedern bestehen, welche die Unabhängigkeitsbestimmungen nach Randziffern 17–25 des FINMA-Rundschreibens erfüllen. Der Bankrat erfüllt diese Vorgabe und überprüft sie regelmässig. Für die Identifikation, die Vermeidung und den Umgang mit Interessenkonflikten gilt eine für die Gesamtbank und den Bankrat erlassene gemeinsame Regelung. Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche per Ende des Berichtsjahrs aufgehoben wurde, findet auf die BLKB als unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung. Es bestehen daher keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV.

In der Übersicht über die Bankratsmitglieder ab Seite 28 sind auch die Informationen bezüglich der erstmaligen Wahl und der verbleibenden Amtsdauer integriert.

Wahl und Amtszeit

Gemäss dem Kantonalbankgesetz werden das Präsidium und die weiteren Mitglieder des Bankrats durch den Regierungsrat gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst (§10 Abs. 1bis). Weiter legt das Gesetz materielle Kriterien

für die Wahl in den Bankrat fest, die der Regierungsrat in der Verordnung zum Kantonalbankgesetz präzisiert hat. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Sofern im Kantonalbankgesetz spezialgesetzlich nichts Abweichendes geregelt ist, kommt für die Wahl des Bankrats das kantonale Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) zur Anwendung. Dieses legt in § 5, Besetzung des strategischen Führungsorgans, unter anderem die maximale Amtszeit auf 16 Jahre fest. Auch dürfen keine Mitglieder gewählt werden, die während der Amtsperiode das 70. Altersjahr vollenden.

Im Weiteren gibt der Regierungsrat ein Anforderungsprofil für den Bankrat als Gesamtheit, für das einzelne Bankratsmitglied sowie für die Präsidentin beziehungsweise den Präsidenten vor. Das Anforderungsprofil entspricht den Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Es findet sich unter blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Grösse und Zusammensetzung

Das Kantonalbankgesetz sieht vor, dass der Bankrat aus sieben bis neun Mitgliedern besteht, darin eingeschlossen die Bankratspräsidentin beziehungsweise der Bankratspräsident. Aktuell besteht der Bankrat aus sieben Mitgliedern: Präsident Thomas Schneider, Vizepräsident Anton Lauber, Stephan Eugster, Nadine Jermann, Stephan Naef, Marco Primavesi und Nadia Tarolli Schmid.

Arbeitsweise

Der Bankrat tritt auf Einladung des Bankratspräsidenten zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Quartal. Bankratssitzungen können von drei Mitgliedern des Bankrats, der Geschäftsleitung oder der Revisionsstelle verlangt werden. Der Bankrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Der Bankratspräsident stimmt mit und gibt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Wahlen erfolgen in der Regel offen. Im ersten Wahlgang entscheidet das absolute, im zweiten das relative Mehr. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Bankrat trifft seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines schriftlichen Antrags des zuständigen vorbereitenden Ausschusses. Bestimmte Geschäfte werden vom Bankratspräsidenten vorbereitet und dem Bankrat zur Entscheidung vorgelegt. Änderungen der Personal- und Vergütungspolitik, die Vergütungen auf Ebene Gesamtbank und Geschäftsleitung sowie die Ernennung beziehungsweise Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung werden auf Antrag des Bankratspräsidenten direkt im Bankrat beraten und beschlossen. Siehe mehr zu den Kompetenzregelungen auf Seite 26.

Der CEO nimmt regelmässig an den Sitzungen des Bankrats teil, die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder dann, wenn sie ein Geschäft aus ihrem Bereich vertreten. Bei der Behandlung des

Rechnungsabschlusses und des Berichts der Externen Revision sind der Leiter der Internen Revision und der leitende Revisor der externen Revisionsstelle vertreten. Für die Behandlung spezieller Themen werden weitere interne und externe Fachleute zu den Sitzungen beigezogen. Der Bankrat tagte im Berichtsjahr an elf Sitzungen, davon neun ordentliche Sitzungen, eine ausserordentliche Sitzung sowie eine zweitägige Klausur. Die durchschnittliche Dauer der ordentlichen Sitzungen betrug 3 Stunden und 45 Minuten.

Bankratspräsidium

Während der Berichtsperiode hatte Thomas Schneider das Bankratspräsidium inne, Bankratsvizepräsident war Anton Lauber. Der Bankratspräsident übt den Vorsitz über das Gesamtgremium aus und vertritt das Oberleitungsorgan nach innen und aussen.

Insbesondere

- leitet er die Sitzungen des Bankrats,
- koordiniert er die Bankratsausschüsse und stellt den Informationsfluss innerhalb des Bankrats sicher,
- ist er primärer Ansprechpartner für den CEO und pflegt den Kontakt zum Kanton als Haupteigentümer sowie zu den Inhaberinnen und Inhabern von Kantonalbankzertifikaten,
- prägt er die Strategie, Kommunikation und Kultur des Unternehmens massgeblich.

Das Vizepräsidium wird vom Bankrat gewählt und nimmt die Stellvertretung des Bankratspräsidenten wahr. Darüber hinaus sind dem Vizepräsidium keine spezifischen Aufgaben zugewiesen.

Bankratsausschüsse

Die beiden Ausschüsse, das Strategy and Executive Committee (SEC) sowie das Audit and Risk Committee (ARC), bereiten die Geschäfte des Bankrats vor und erfüllen vom Bankrat im Einzelfall erteilte Aufträge. Zudem überwachen sie die operative Geschäftstätigkeit, beaufsichtigen die mit der Geschäftsführung der Bank betrauten Personen, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Vorschriften und Reglementen, und nehmen Berichte der Geschäftsleitung entgegen. Sie berichten dem Bankrat laufend über ihre Tätigkeiten. Die Bankratsmitglieder können grundsätzlich in mehr als einem Ausschuss tätig sein, allerdings hat sich das Audit and Risk Committee personell hinreichend von anderen

Bankratsausschüsse 2022

	Strategy and Executive Committee (SEC)	Audit and Risk Committee (ARC)
Mitglieder	Marco Primavesi (Vorsitz) Stephan Naef (stv. Vorsitz) Thomas Schneider	Stephan Eugster (Vorsitz) Nadine Jermann (stv. Vorsitz) Nadia Tarolli Schmidt
Weitere Teilnehmer:innen	CEO und Leiterin Geschäftsbereich Strategie & Marktleistungen (seit 1. November 2022: Corporate Development & Sustainable Asset Management) nehmen ständig teil.	Der CFO und der Leiter Interne Revision nehmen ständig teil, der CRO bei Risikothemen, für ausgewählte Themen ist auch die externe Revision anwesend.
Beschlussfassung	Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Die Vorsitzende resp. der Vorsitzende stimmt mit; bei Stimmengleichheit gibt sie resp. er den Stichentscheid.	
Sitzungen im Berichtsjahr	7	10
Durchschnittliche Sitzungsdauer	Die durchschnittliche Dauer der ordentlichen Sitzungen betrug 3 Stunden und 15 Minuten.	Die durchschnittliche Dauer der ordentlichen Sitzungen betrug 4 Stunden.

Ausschüssen zu unterscheiden. Ferner darf der Bankratspräsident dem Audit and Risk Committee nicht angehören, weder als Mitglied noch als Vorsitzender. Jeder Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Die Organisation, die Verantwortung und die Aufgaben der Ausschüsse sind im Anhang 2 «Bankratsausschüsse» des Organisations- und Geschäftsreglements geregelt. Dieses ist im Internet publiziert (blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Strategy and Executive Committee (SEC)

Dem Strategy and Executive Committee obliegen insbesondere die folgenden Aufgaben. Es

- setzt sich mit den Entwicklungen im Bankenumfeld auseinander und beurteilt die geschäftspolitische und strategische Ausrichtung der Bank,
- befasst sich mit den Organisationsfragen der Bank, welche in der Entscheidungskompetenz des Bankrats liegen,
- überprüft, ob die Personalpolitik und die Organisation zweckmässig und mit der Unternehmens- und Geschäftsstrategie im Einklang sind,
- analysiert in Zusammenarbeit mit dem ARC die Mehrjahres- und Jahresplanung, die Budgetierung und die Berichterstattung zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Bank,
- formuliert Empfehlungen zu möglichen Kooperationen und Allianzen, der Evaluation von Akquisitionen und Beteiligungen, der Betätigung in neuen Geschäftsfeldern, der Expansion in neue Marktgebiete und der Wahl der Informatikplattform.

Audit and Risk Committee (ARC)

Dem Audit and Risk Committee obliegen insbesondere die folgenden Aufgaben. Es

- beaufsichtigt als unabhängiges, objektives Organ die finanzielle Berichterstattung und die Integrität der Finanzabschlüsse,
- überwacht und beurteilt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion,
- beurteilt die Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft und der Internen Revision sowie deren Zusammenwirken innerhalb des Stammhauses, der Tochtergesellschaften und der Finanzgruppe.

Selbstbeurteilung des Bankrats und seiner Ausschüsse

Der Bankrat und die Bankratsausschüsse beurteilen in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» einmal jährlich, ob ihre Zusammensetzung, ihre Organisation und ihre Arbeitsweise den regulatorischen Anforderungen sowie den eigenen Zielsetzungen entsprechen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Bankrat und Geschäftsleitung, ebenso das Zusammenwirken des Bankrats und der beiden Ausschüsse, sind im Organisations- und Geschäftsreglement vom 7. Juli 2022 sowie in dessen Anhang 1 «Kompetenzordnung» geregelt (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Das Organisations- und Geschäftsreglement hält in Art. 4 Abs. 1 und 2 lit. a–n und in Art. 5 fest, welche unentziehbaren und unübertragbaren Aufgaben der Bankrat hat. Die Kompetenzordnung weist in einer Matrix dem Bankrat, den Bankratsausschüssen und der Geschäftsleitung die jeweiligen Kompetenzen zu (Entscheid/Kennntnisnahme/Antrag).

Bankrat



Von links nach rechts: Thomas Schneider (Bankratspräsident), Nadia Tarolli Schmidt, Stephan Naef, Nadine Jermann, Marco Primavesi, Anton Lauber (Vizepräsident des Bankrats), Stephan Eugster.

Thomas Schneider

Bankratspräsident

1964; Schweizer; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Master in Science of Business Administration. Erstmalige Wahl 2018; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Thomas Schneider ist seit dem 1. August 2018 Bankratspräsident der BLKB. Von 2014 bis 2018 wirkte er als Managing Director & Chief Auditor bei der Credit Suisse Group & Credit Suisse Switzerland. Von 1999 bis 2014 war er Partner bei der Ernst & Young AG.

Wesentliche Mandate: Mitglied Verwaltungsrat GAM Investments, Zürich; Mitglied Verwaltungsrat Basler Verkehrsbetriebe (BVB), Basel.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine.

Anton Lauber

Vizepräsident des Bankrats

1961; Schweizer; Dr. iur., Advokat. Erstmalige Wahl 2013; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Anton Lauber ist seit dem 1. Juli 2013 Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft und Finanzdirektor. Zuvor war er von 1996 bis 2013 als selbstständiger Advokat tätig. Ebenfalls von 1996 bis 2013 war er Gemeinderat in Allschwil, ab 2004 als Gemeinderatspräsident.

Wesentliche Mandate: Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft (Eigentümer BLKB); Präsident Handschin-Stiftung, Liestal; Mitglied Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschuss Schweizer Salinen AG, Pratteln (bis 31. Dezember 2022); Mitglied Konkordatsrat Schweizer Salinen AG, Pratteln (ab 1. Januar 2023); Verwaltungsrat Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Stiftungsrat Georg H. Endress Stiftung, Reinach.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine.

Stephan Eugster

Bankrat; Vorsitzender Audit and Risk Committee

1963; Schweizer; lic. rer. pol., eidg. dipl. Bücherexperte. Erstmalige Wahl 2019; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Stephan Eugster war von 2017 bis Anfang 2019 CFO der Vontobel Financial Products Ltd. in Dubai und von 2008 bis 2017 Head of Finance & Controlling bei der Bank Vontobel AG. Zuvor war er von 2001 bis 2008 in verschiedenen leitenden Funktionen bei Julius Bär tätig. Von 1990 bis 2001 war Stephan Eugster in verschiedenen Positionen bei der Credit Suisse im In- und Ausland, bei der Ernst & Young AG und bei der UBS beschäftigt.

Wesentliche Mandate: keine.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine.

Nadine Jermann

Bankrätin; stv. Vorsitzende Audit and Risk Committee

1972; Schweizerin; lic. oec. HSG. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Nadine Jermann ist selbstständige Beraterin im Bereich Marketing und Gemeindepräsidentin von Buus. Von 2005 bis 2014 war sie Mitglied der Geschäftsleitung der Mars Schweiz AG. Davor war sie in verschiedenen leitenden Funktionen im Bereich Marketing und Kommunikation tätig.

Wesentliche Mandate: Präsidentin der BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung, Liestal; Vorstandsmitglied des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG), Liestal.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine.

Stephan Naef

Bankrat; stv. Vorsitzender Strategy and Executive Committee
1962; Schweizer; lic. oec. publ. Erstmalige Wahl 2015;
laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Stephan Naef ist CFO der Primeo Energie in Münchenstein. Von 2008 bis 2016 war er CFO bei der Aebi Schmidt Holding AG und von 2006 bis 2007 CFO bei der Von Roll Holding AG. Von 1998 bis 2006 war er in verschiedenen leitenden Positionen bei Danzas AG/DHL Schweiz AG tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsrat Primeo Wärmeholding AG, Münchenstein; Verwaltungsrat Aare Versorgungs AG, Olten; Stiftungsrat Pensionskasse EBM, Münchenstein; Verwaltungsrat Ruchfeld AG, Münchenstein; Verwaltungsrat Erdgas AG Laufental-Thierstein (GASAG), Laufen; Verwaltungsratspräsident Silo und Umschlag AG, Buchs SG; Verwaltungsratspräsident Turicerstamm AG, Zürich.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Primeo Energie-Gruppe und Pensionskasse EBM, beide in Münchenstein.

Marco Primavesi

Bankrat; Vorsitzender Strategy and Executive Committee
1959; Schweizer; eidg. dipl. Experte in Organisationsmanagement. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Marco Primavesi wirkt als Verwaltungsrat verschiedener Institutionen. Von 2000 bis 2017 war er CEO und Mitglied der Geschäftsleitung der AXAS AG. Von 1993 bis 2000 war er in verschiedenen Funktionen bei der Regionalbank beider Basel, beim Schweizerischen Bankverein und bei der UBS tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident radicant bank ag, Zürich; Verwaltungsratspräsident Settelen AG, Basel; Verwaltungsratspräsident Tecalto AG, Zürich.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine.

Nadia Tarolli Schmidt

Bankrätin; Mitglied Audit and Risk Committee
1973; Schweizerin und Italienerin; Advokatin und eidg. dipl. Steuerexpertin. Erstmalige Wahl 2019; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Nadia Tarolli Schmidt ist Partnerin der Wirtschaftskanzlei VISCHER AG, Basel, wo sie seit 2005 tätig ist. Sie leitet die Bereiche Steuern und Sozialversicherung. Nebenberuflich amtierte sie bis Ende 2021 als Richterin der Steuerrekurskommission des Kantons Basel-Stadt. Davor war sie am Steuerrekursgericht des Kantons Zürich sowie in verschiedenen Unternehmen tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsrätin in den Aufsichtsgremien der Gesellschaften der EGK-Gruppe, Laufen; Verwaltungsrätin Parkresort Rheinfelden Holding AG, Rheinfelden; Stiftungsrätin Ikea Personalvorsorgestiftung, Spreitenbach; Stiftungsrätin Nordic Cultural and Educational Foundation, Basel; Verwaltungsrätin Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park, Basel; Verwaltungsrätin Straumann Holding AG, Basel (seit April 2022); Verwaltungsrätin Medartis AG, Basel (seit April 2022); Verwaltungsrätin BiomedVC AG, Basel (seit November 2022).

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: VISCHER AG, Basel.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Interne Revision: Die Interne Revision handelt unabhängig von der Geschäftsleitung nach den Weisungen des Bankratspräsidenten und des Audit and Risk Committee. Sie ist fachlich dem Audit and Risk Committee unterstellt und nimmt die ihr von diesem und dem Bankrat übertragenen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahr. Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten Grundsätzen der Revisions-tätigkeit aus. Der Leiter der Internen Revision und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entsprechend ausgebildet. Revisionsberichte werden vom Audit and Risk Committee im Detail behandelt.

Berichtswesen: Die Geschäftsleitung orientiert den Bankrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, die Ertragslage und die Risikoexposition sowie über den Stand der Realisierung von Projekten gemäss Strategie und Jahresplanung. Ein Finanz- und Risikobericht der Geschäftsleitung geht monatlich an den Bankrat und wird regelmässig durch Audit and Risk Committee und Bankrat besprochen.

Externe Revision: Der leitende Revisor nimmt an den Bankratsitzungen teil, an denen die Jahresabschlüsse, der Jahresbericht und die Revisionsberichte behandelt werden. Die Revisionsstelle steht in regelmässigem Kontakt mit dem Leiter des Audit and Risk Committee, dem Leiter der Internen Revision und dem Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement, periodisch auch mit dem Bankrat und dessen Präsidenten. Die externe Revisionsstelle nimmt vom Reporting der Internen Revision Kenntnis und gibt gegebenenfalls eine Stellungnahme dazu ab.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der BLKB besteht aus sechs Mitgliedern: CEO John Häfelfinger, dem stellvertretenden CEO Beat Röhliberger sowie Kaspar Schweizer, Christoph Schär, Alexandra Lau und Luca Pertoldi. Kaspar Schweizer, Leiter des Geschäftsbereichs Private Vermögens- und Finanzberatung (PVFB), wird per 31. März 2023 von seiner Funktion zurücktreten, um sich neuen strategischen Aufgaben zu widmen. Matthias Kottmann, bisheriger Leiter Privatkundengeschäft im oberen Baselbiet und Fricktal, wird per 1. April 2023 die Nachfolge von Kaspar Schweizer antreten.

Bei spezifischen Traktanden zu Belangen der Finanzgruppe nahmen der CEO und der CFO der Tochtergesellschaft radicant bank ag, Anders Bally und Roland Kläy, als Beisitzer ohne Stimmrecht punktuell an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil.

Für die Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten der Geschäftsleitung betreffend Stammhaus und Finanzgruppe wird auf das Organisations- und Geschäftsreglement verwiesen (blkb.ch/rechtsgrundlagen, §14).

Seit 1. November 2022 besteht eine erweiterte Geschäftsleitung, der Adi Bucher, Ruth Mojental und Corina Zeller angehören. Diese haben weder ein Stimmrecht noch Geschäftsleitungsaufgaben und nehmen an den Sitzungen der Geschäftsleitung nur themenbezogen teil.

Die sechs Mitglieder der Geschäftsleitung werden ab Seite 32 vorgestellt. Dabei ist zu beachten, dass die bis 31. Dezember 2022 noch geltende Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf die BLKB als unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung findet. Es bestehen daher keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Geschäftsleitung



Von links nach rechts: John Häfelfinger (CEO), Luca Pertoldi, Alexandra Lau, Kaspar Schweizer, Christoph Schär, Beat Röhliberger (stv. CEO).

John Häfelfinger

CEO

1971; Schweizer und Italiener; Betriebswirt HFW, Diplom Swiss Banking School.

John Häfelfinger ist seit 2017 CEO der BLKB. Zuvor war er von 1996 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Credit Suisse tätig. Von 2015 bis 2016 war er Business-Area-Verantwortlicher Corporate & Specialty Lending und gehörte der Geschäftsleitung der Division International Wealth Management an. Davor war er stellvertretender Leiter – von 2012 bis 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung – des Schweizer Firmenkundengeschäfts. Von 2011 bis 2015 war er Mitglied des regionalen Management-Teams der Nordschweiz bei der Credit Suisse.

Wesentliche Mandate: Präsident der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Mitglied Verwaltungsrat True Wealth AG, Zürich; Mitglied Verwaltungsrat Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Vorstandsmitglied Handelskammer beider Basel; Vorstandsmitglied Basler Bankenvereinigung, Basel; Stiftungsrat der Stiftung Finanzplatz Basel, Basel; Stiftungsrat der Stiftung pro REHAB Basel, Basel.

Beat Röthlisberger

Stellvertretender CEO; Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmenskundenberatung

1971; Schweizer; Betriebsökonom FH, Advanced Executive Program SFI.

Beat Röthlisberger ist seit 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB und seit dem 1. August 2021 stellvertretender CEO. Von 2015 bis 2017 war er als Ressortleiter Firmen & Kredite Binningen/Spezialfinanzierungen bei der BLKB tätig. Von 1992 bis 2015 hatte er verschiedene Funktionen bei der UBS inne. Unter anderem war er stellvertretender Regionenleiter Unternehmenskunden und stellvertretender Leiter Credit Risk Management bei der UBS, Basel.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Verwaltungsratspräsident inQbator AG, Muttens; Mitglied Verwaltungsrat swisspeers AG; Mitglied Steering Committee Swiss Innovation Challenge; Mitglied Stiftungsrat GSR (Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation), Aesch.

Alexandra Lau

Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Geschäftsbereich Corporate Development & Sustainable Asset Management (bis 31. Oktober 2022: Strategie & Marktleistungen)
1980; Schweizerin und Deutsche; M.A. International Affairs and Governance HSG.

Alexandra Lau ist seit 2020 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Von 2017 bis 2019 leitete sie das Ressort Legal & Compliance. Von 2012 bis 2017 war sie in Führungspositionen bei der Credit Suisse tätig und verantwortlich für verschiedene Bereiche wie Business Development, Prozessentwicklung und -innovation, produktnahe regulatorische Themen und Business Risk Management. Von 2007 bis 2010 arbeitete sie als Strategy Consultant in der Strategieberatung der Capgemini-Gruppe.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrätin der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Vorstandsmitglied Swiss Sustainable Finance, Zürich; Beirätin Klimastiftung Schweiz, Zürich (seit Oktober 2022).

Luca Pertoldi

Mitglied der Geschäftsleitung; CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement

1971; Schweizer und Italiener; lic. rer. pol., eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter; CIIA; Executive MBA HSG.

Luca Pertoldi ist seit dem August 2021 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Er war zuvor stellvertretender Vorsitzender der Konzernleitung sowie stellvertretender CEO der Basler Kantonalbank. Von 2016 bis 2021 war er als Bereichsleiter verantwortlich für den Vertrieb Kommerzielle Kunden. Von 2013 bis 2016 war er Bereichsleiter Handel und Institutionelle und leitete von 2011 bis 2013 die Abteilung Institutionelle Kunden. Davor war er in verschiedenen Funktionen im Bereich des Asset- und Relationship Managements bei der Bank CIC (Schweiz), der BLKB und der Alea Group tätig.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Verwaltungsratsvizepräsident radicant bank ag, Zürich.

Christoph Schär

Mitglied der Geschäftsleitung; Chief Digital Officer;
Leiter Geschäftsbereich IT & Services

1976; Schweizer; Master of Science ETH, Executive MBA
HSG, Advanced Executive Program SFL.

Christoph Schär ist seit 2018 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Von 2016 bis 2018 wirkte er als Leiter Digital Development der Swisscom AG und von 2013 bis 2015 war er bei der Swisscom AG verantwortlich für die Entwicklung von CRM- und Billing-Lösungen. 2010 bis 2012 war er Mitglied des Customer-Relationship-Management-Strategie-Teams der Swisscom AG.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Mitglied Konferenz-Board Business Agility Day, Zürich; Mitglied Trägerschaft be-digital, einer Initiative der Handelskammer beider Basel, Basel; Mitglied Verwaltungsrat BLT Baselland Transport AG, Oberwil (seit Mai 2022).

Kaspar Schweizer

Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter des Geschäftsbereichs
Private Vermögens- und Finanzberatung

1964; Schweizer; lic. oec. HSG, Executive MBA in Business
Engineering HSG.

Kaspar Schweizer ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Er ist seit 1992 bei der BLKB tätig: Von 2001 bis 2013 war er Leiter des Geschäftsbereichs Corporate Services und von 1999 bis 2000 Leiter Strategie, Planung und Banklogistik. Von 1997 bis 1998 wirkte er als Leiter des Informatikprojekts «Migration» (Wechsel der Bankinformatik zur RTC) und von 1992 bis 1996 war er Direktionsassistent.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Verwaltungsratspräsident der Servicehub AG, Liestal; Stiftungsrat der Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung (CMS-KB-Stiftung), Basel.

Vergütungen

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schafft die BLKB die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört unter anderem ein auf Fairness und Stabilität ausgerichtetes Vergütungsmodell. Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden im Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2022 des Stammhauses ab Seite 54 erläutert.

Mitwirkungsrechte der Aktionär:innen

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Basel-Landschaft. Der Bankrat und die Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten. Die BLKB führt jeweils im Frühjahr einen Informationsanlass für die Inhaberinnen und Inhaber von Kantonalbankzertifikaten durch. Der Anlass im Berichtsjahr fand am 26. April 2022 in einem digitalen Format statt.

Stimm-, Einsprache- und Anfechtungsrechte oder andere Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden (Kantonalbankgesetz, § 5 Absatz 3; Reglement über die Ausgabe von Kantonalbankzertifikaten, §§ 8 und 9; blkb.ch/rechtsgrundlagen). Siehe dazu auch die Ausführungen unter «Partizipationsscheine» auf Seite 24. Die Ziff. 6.1 bis 6.5 im Anhang der RLCG (Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung, statutarische Quoren, Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Eintragungen im Aktienbuch) sind aufgrund der speziellen Rechtsform der BLKB nicht anwendbar.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Ein Eigentumswechsel mittels Kauf von Titeln kann aufgrund der Rechtsform der BLKB unter keinen Umständen stattfinden (siehe Ausführungen unter «Mitwirkungsrechte der Aktionär:innen»). Die Frage der Angebotspflicht und von Kontrollwechselklauseln (Ziff. 7.1 und 7.2 im Anhang der RLCG) ist deshalb nicht anwendbar.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft wählt die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses jährlich auf Antrag des Bankrats (gemäss § 14 Absatz 1 Kantonalbankgesetz). Nach einem über 25-jährigen Mandatsverhältnis mit Ernst & Young (EY) wechselte die BLKB die Revisionsstelle. Im Jahr 2022 verantwortete PricewaterhouseCoopers (PwC) erstmals die Prüfung des Jahresabschlusses der BLKB, nachdem der Regierungsrat die neue Revisionsstelle am 2. November 2021 auf Antrag des Bankrats gewählt hatte. Der Wahl war ein umfassender Evaluationsprozess durch Mitglieder von Bankrat und Geschäftsleitung sowie der Internen Revision vorausgegangen. PwC war neben der Prüfung des Jahresabschlusses auch mit der aufsichtsrechtlichen Prüfung gemäss den Vorgaben der FINMA beauftragt.

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Mit der Übernahme des Revisionsmandats durch PwC Anfang 2022 ist Philippe Bingert als leitender Revisor für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Die Summe der von PwC im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Honorare für die Erfüllung der gesetzlichen Revisionsaufgaben betrug 665'700 CHF. Die Ermittlung der genannten Revisionsaufwendungen erfolgt auf Grundlage der Periodenabgrenzung. Es fielen im Berichtsjahr keine Honorare für zusätzliche von der Bank in Auftrag gegebene Aufgaben im Zusammenhang mit allgemeinen revisionsnahen Dienstleistungen an.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee hat unter anderem die Aufgabe, die Wirksamkeit der Revisionsstelle, der Internen Revision sowie der internen Kontrollen zu beurteilen. Es bespricht die Inhalte der Berichte und Planungsunterlagen in mehreren Sitzungen mit dem leitenden Revisor der Prüfgesellschaft und informiert den Bankrat regelmässig über seine Erkenntnisse.

Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der externen Prüfgesellschaft insgesamt an fünf Sitzungen des Audit and Risk Committee teilgenommen. Mindestens einmal jährlich kommt der leitende Revisor mit dem gesamten Bankrat zusammen. An dieser Sitzung beurteilt der Bankrat die Berichte über die Rechnungsprüfung und den Bericht über die Aufsichtsprüfung der Prüfgesellschaft und lässt sich über deren wichtigste Erkenntnisse Bericht erstatten. Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der externen Prüfgesellschaft dreimal an einer Sitzung des Bankrats teilgenommen. Das Audit and Risk Committee würdigt regelmässig die risikoorientierte Prüfstrategie und den entsprechenden Prüfplan der Prüfgesellschaft, analysiert die Prüfberichte und vergewissert sich, ob Mängel behoben und Empfehlungen der Prüfgesellschaft umgesetzt werden. Es bespricht die

Ergebnisse seiner Analysen mit dem leitenden Revisor. Mittels eigener Erfahrungen und aufgrund des jährlichen Gesprächs zwischen mit der externen Revisionsstelle beurteilt das Audit and Risk Committee die Leistung und Honorierung der Prüfungsgesellschaft, vergewissert sich über deren Unabhängigkeit und beurteilt das Zusammenwirken von Prüfungsgesellschaft und Interner Revision.

Kommunikationspolitik

Die Kommunikation der BLKB beruht auf Ehrlichkeit der Inhalte und Offenheit gegenüber Fragen, die relevante Anspruchsgruppen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens an die Bank richten. Die Informationspolitik der BLKB legt fest, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor oder zumindest zeitgleich wie externe Anspruchsgruppen informiert werden. Das Intranet der Bank wird als interne Plattform für den Informations-, Wissens- und Meinungsaustausch eingesetzt. Die BLKB hält zudem Kontakt mit ihren Anspruchsgruppen über die interaktiven Kanäle von sozialen Medien.

Die BLKB berichtet regelmässig über ihre Geschäftstätigkeit und publiziert das Jahresergebnis jeweils im Februar oder März an der Bilanzmedienkonferenz. Zu Beginn des zweiten Semesters wird das Halbjahresergebnis veröffentlicht. Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Beide Versionen sind im Internet abrufbar (blkb.ch/geschaeftsbericht). Der Beschrieb der Tätigkeiten der BLKB im Bereich Nachhaltigkeit ist im Lagebericht integriert. Zudem wird ein detaillierter Nachhaltigkeitsbericht nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, der sich insbesondere an Rating-Agenturen und Investorinnen und Investoren richtet. Er wird online auf blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zusammen mit dem Jahres- und Halbjahresergebnis veröffentlicht die BLKB zudem den Offenlegungsbericht (spätestens Ende April beziehungsweise Ende August). Die Grundlage dafür bildet das FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken», welches in Konkretisierung der Eigenmittelverordnung und der Liquiditätsverordnung die Offenlegungspflichten der Banken festlegt.

Medienmitteilungen erfolgen zur Veröffentlichung des Jahres- und Halbjahresergebnisses sowie je nach Aktualität und Bedarf (Ad-hoc-Publizität). Sämtliche Medienmitteilungen sind im Internet verfügbar (blkb.ch/medien).

Kontakt für Investor:innen sowie Medien

investoren@blkb.ch

medien@blkb.ch

Informationen für Investor:innen sowie Medien

blkb.ch/investor-relations

blkb.ch/medien

Newsletter-Service

blkb.ch/newsletter

Postadresse

BLKB

Rheinstrasse 7

4410 Liestal

Handelsperrzeiten

Zur Verhinderung von Insidergeschäften bestehen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Halbjahresabschluss Sperrfristen für den Kauf und Verkauf von Kantonalbankzertifikaten. Für den Jahresabschluss dauert die Sperrfrist vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über den Jahresabschluss der BLKB informiert wird. Für den Halbjahresabschluss beginnt die Sperrfrist am 1. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über die Resultate der ersten sechs Monate des Jahres informiert wird.

Die Sperrfrist gilt für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Organisationseinheiten, die mit potenziell kursrelevanten Informationen in Berührung kommen. Es handelt sich um Personen aus dem Bankratssekretariat sowie der Ressorts Finanzen, Risk Office, Legal & Compliance, Marketing & Kommunikation, Corporate Development, Treasury und der Internen Revision. Ebenfalls die Sperrfristen einzuhalten haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dem CEO direkt unterstellt sind oder Einblick in das Protokoll der Geschäftsleitungssitzungen haben, ferner Mitglieder von Projekt- und Arbeitsgruppen, deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Börsenkurs des Kantonalbankzertifikats haben könnten, und die Mitglieder der Personalkommission.

Stiftungen

per 31. Dezember 2022

Vorsorgestiftung Sparen 3	Stiftungsrat	Adrian Simmen, Präsident Roman Hügli Daniel Kern Bart van Riemsdijk Stéphane Curchod
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Sabine Straumann PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Freizügigkeitsstiftung	Stiftungsrat	Adrian Simmen, Präsident Roman Hügli Daniel Kern Bart van Riemsdijk Stéphane Curchod
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Sabine Straumann PricewaterhouseCoopers AG, Basel
BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung	Stiftungsrat	Nadine Jermann, Präsidentin Natalie Breitenstein Esther Freivogel Gabriela Häner Marco Di Pasquale
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Carole Kriesi PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Stiftung Jubiläum 2014	Stiftungsrat	John Häfelfinger, Präsident Beat Röthlisberger Alexandra Lau Luca Pertoldi Christoph Schär
	Geschäftsführer Revisionsstelle	Kaspar Schweizer Adrian Leu PricewaterhouseCoopers AG, Basel

Jahresrechnung Konzern

Bilanz Konzern

per 31. Dezember 2022

Aktiven

	Anhang	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel		6 771 593	5 441 967	1 329 625	24,43
Forderungen gegenüber Banken		644 240	1 397 897	-753 656	-53,91
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	46 461	28 586	17 875	62,53
Forderungen gegenüber Kunden	2	1 971 677	2 345 566	-373 889	-15,94
Hypothekarforderungen	2	23 067 683	21 666 036	1 401 647	6,47
Handelsgeschäft	3	43 302	17 139	26 163	152,66
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	5 324	6 713	-1 389	-20,70
Finanzanlagen	5	1 973 887	1 752 592	221 295	12,63
Aktive Rechnungsabgrenzungen		46 524	25 907	20 616	79,58
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6,7	33 532	34 429	-897	-2,61
Sachanlagen	8	90 327	89 672	655	0,73
Immaterielle Werte	9	2 601	7 993	-5 391	-67,45
Sonstige Aktiven	10	76 294	21 064	55 230	262,20
Total Aktiven		34 773 444	32 835 562	1 937 882	5,90
Total nachrangige Forderungen		10 606	11 982	-1 376	-11,48
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungs- verzicht		500	0	500	-

Passiven

	Anhang	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 540 298	1 547 982	-7 684	-0,50
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 284 525	1 173 720	1 108 05	9,44
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		21 651 513	20 713 464	938 049	4,53
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	101	0	101	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	9 209	2 248	6 961	309,70
Kassenobligationen		125	2 336	-2 211	-94,65
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	7 381 000	6 552 000	829 000	12,65
Passive Rechnungsabgrenzungen		105 717	98 154	7 563	7,71
Sonstige Passiven	10	28 325	45 121	-16 795	-37,22
Rückstellungen	16	39 429	54 445	-15 016	-27,58
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1 340 832	1 303 832	37 000	2,84
Gesellschaftskapital		217 000	217 000	0	0,00
Kapitalreserve		3 070	2 875	195	6,77
Gewinnreserve		1 047 280	997 110	50 170	5,03
Eigene Kapitalanteile	21	-5 172	-5 068	-105	2,07
Konzerngewinn		130 191	130 342	-152	-0,12
Total Passiven		34 773 444	32 835 562	1 937 882	5,90
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0,00
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0,00

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	2,28	189 589	199 493	-9 904	-4,96
Unwiderrufliche Zusagen	2	2 142 124	1 072 175	1 069 949	99,79
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	93 739	94 705	-967	-1,02
Verpflichtungskredite	2,29	0	0	0	0,00

Erfolgsrechnung Konzern 2022

	Anhang	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	310261	268070	42190	15,74
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5530	5456	74	1,36
Zinsaufwand	33	-24599	6153	-30752	-499,77
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		291192	279679	11512	4,12
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		645	-2880	3524	-122,39
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		291836	276800	15036	5,43
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		60847	61591	-744	-1,21
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		9356	10409	-1053	-10,12
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		23484	22236	1248	5,61
Kommissionsaufwand		-11185	-9636	-1550	16,08
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		82502	84600	-2099	-2,48
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	22429	17934	4495	25,07
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		5840	4508	1332	29,54
Beteiligungsertrag		2066	2108	-43	-2,03
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	0	0,00
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2066	2108	-43	-2,03
Liegenschaftenerfolg		1651	1683	-32	-1,91
Anderer ordentlicher Ertrag		876	135	741	548,69
Anderer ordentlicher Aufwand		-4642	-2163	-2479	114,63
Übriger ordentlicher Erfolg		5790	6272	-482	-7,68

Fortsetzung Erfolgsrechnung Konzern 2022

	Anhang	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Geschäftsertrag		402 557	385 606	16 951	4,40
Personalaufwand	34	-134 515	-122 232	-12 283	10,05
Sachaufwand	35	-78 882	-74 056	-4 826	6,52
Geschäftsaufwand		-213 397	-196 288	-17 109	8,72
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-30 346	-22 422	-7 925	35,34
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		4 662	-3 365	8 027	-238,52
Geschäftserfolg		163 476	163 532	-56	-0,03
Ausserordentlicher Ertrag	36	780	361	420	116,39
Ausserordentlicher Aufwand	36	-3	-3	0	-5,24
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-37 000	-35 000	-2 000	5,71
Steuern	39	2 938	1 453	1 484	102,12
Konzerngewinn		130 191	130 342	-152	-0,12

Geldflussrechnung Konzern

	2022 Geldzufluss CHF 1000	2022 Geldabfluss CHF 1000	2021 Geldzufluss CHF 1000	2021 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Konzerngewinn	130 191		130 342	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 000		35 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	30 346		22 422	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		158	3 652	
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		12 207	2 821	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		20 616	2 511	
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 563			1 670
Sonstige Positionen		71 692		28 342
Ausschüttung Vorjahr		79 999		80 094
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	20 429		86 642	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations- und Zertifikatskapital				
Verbuchungen über die Reserven	6		15	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	5 338	5 428	4 850	6 372
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		84		1 507
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		1 000		11 292
Liegenschaften	1 640	3 928		1 064
Übrige Sachanlagen	116	21 540	46	14 242
Immaterielle Werte				8 513
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		24 712		35 064
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	20 000			
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	6 355			75 000
Kassenobligationen		2 211		2 442
Anleihen	505 000		375 000	
Pfandbriefdarlehen	324 000		136 000	

Fortsetzung Geldflussrechnung Konzern 2022

	2022 Geldzufluss CHF 1000	2022 Geldabfluss CHF 1000	2021 Geldzufluss CHF 1000	2021 Geldabfluss CHF 1000
Forderungen gegenüber Banken	30 880			
Forderungen gegenüber Kunden	111 551			81 156
Hypothekarforderungen		1 414 103		1 126 336
Finanzanlagen		46 202		223 177
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		27 684	733 364	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	110 805			163 276
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	906 898		1 994 414	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	101			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 961		1 279	
Forderungen gegenüber Banken	748 333			331 575
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		17 875		6 486
Forderungen gegenüber Kunden	261 073			612 824
Handelsgeschäft		23 786		444
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 389			2 064
Finanzanlagen		167 492		17 063
Liquidität				
Flüssige Mittel		1 329 625		648 284
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft	4 368			50 071
Total	24 796	24 796	86 642	86 642

Eigenkapitalnachweis Konzern

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Kapitalreserve CHF 1000	Gewinnreserve CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Eigene Kapitalanteile (Minusposition) CHF 1000	Konzerngewinn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217 000	2 875	997 110	1 303 832	-5 068	130 342	2 646 092
Erwerb eigener Kapitalanteile					-5 422		-5 422
Veräusserung eigener Kapitalanteile					5 338		5 338
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen		14			-14		0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		6			-6		0
Dividenden und andere Ausschüttungen		174				-80 173	-79 999
Andere Zuweisung (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				37 000			37 000
Andere Zuweisung (Entnahmen) der anderen Reserven			50 170			-50 170	0
Konzerngewinn						130 191	130 191
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217 000	3 070	1 047 280	1 340 832	-5 172	130 191	2 733 200

Anhang zur Jahresrechnung Konzern

(Konzernabschluss True and Fair View)

Firma, Rechtsform und Sitz

Der Konzern BLKB umfasst das Stammhaus Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Basel-Landschaft mit Sitz in Liestal sowie die 100-Prozent-Tochtergesellschaften radican bank ag mit Sitz in Zürich und BLKB Services AG mit Sitz in Liestal, welche als privatrechtliche Aktiengesellschaften gemäss schweizerischem Obligationenrecht organisiert sind. Der Konzern BLKB besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Als Ergänzung zum Risikobericht werden in diesem Kapitel die Grundlagen des Umgangs mit Risiken bei der BLKB Stammhaus (Bank) beschrieben.

Die BLKB verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO). Der Bankrat beziehungsweise dessen Ausschüsse haben letztmals am 7. Juli 2022 anhand eines umfassenden, standardisierten Risikokatalogs die für die Bank wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit beurteilt sowie allfällige finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden vom Bankrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken bewirtschaftet und überwacht. Basierend auf der letzten Risikobeurteilung durch den Bankrat werden die zurzeit bestehenden Risiken in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen mit Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen abgedeckt.

Risikomanagement und Risikokontrolle

Das Erkennen, Messen, Bewirtschaften und Überwachen der Risiken stellt eine zentrale Führungsaufgabe der BLKB dar. Die Übernahme, die Bewirtschaftung und die Kontrolle von finanziellen Risiken sind untrennbar mit dem Bankgeschäft verbunden. Der Bankrat setzt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken. Die Geschäftsleitung ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Zielsetzung des Risikomanagements und der Risikokontrolle ist ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung der Solvenz und der Zahlungsfähigkeit auch in einem negativen konjunkturellen Umfeld.

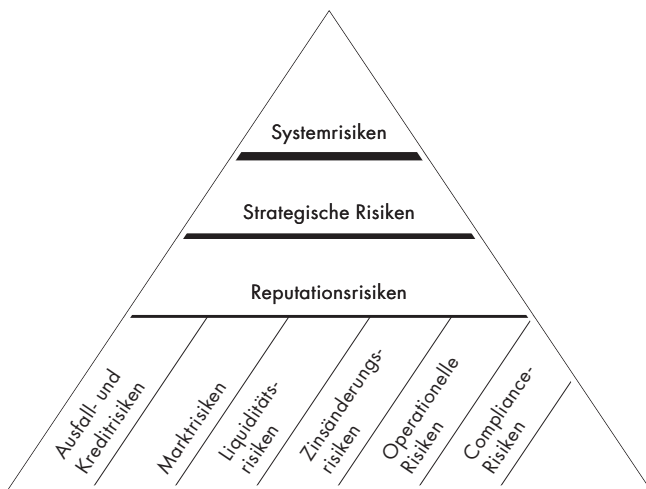
Risikokapazität

Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikokapazität. Die Risikokapazität ist definiert als das maximale Risikoniveau, welches die Bank unter normalen und Stressbedingungen eingehen kann, ohne dabei die regulatorischen Schwellenwerte oder die Verpflichtungen gegenüber den Anspruchsberechtigten zu überschreiten. In der Evaluierung der Risikokapazität betrachtet die Bank kurzfristige und mittelfristige Stressfälle. Szenariospezifische Annahmen zu den Stresstests werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.

Grundlagen

Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von Risikomanagement und Risikokontrolle festgelegt. Unter Risikomanagement (Risikobewirtschaftung) versteht die BLKB die Autorisierung von Personen (z. B. Marktgebietsleiterinnen und -leiter) oder anhand von Berufsbildern (z. B. Wertschriften- und Zinsenhändlerinnen und -händler), im Rahmen der Kompetenzordnung oder eines Limitensystems Risiken für die Bank einzugehen und diese Risiken zu bewirtschaften. Das Eingehen von Risiken setzt eine bewilligte Limite und/oder qualitative Vorgaben sowie die Möglichkeit der Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken voraus. Die Einführung neuer Produkte bedingt die vorausgehende Evaluation der damit verbundenen Risiken.

Für die Risikokontrolle ist das von der Risikobewirtschaftung unabhängige Risk Office zuständig. Es unterstützt die verantwortlichen Stellen in der Risikoidentifikation und verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethode sowie die Durchführung der Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Unter der Aufsicht des Chief Risk Officers werden sämtliche Risiken der Bank zuhanden der Geschäftsleitung konsolidiert und kommentiert. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung im Finanz- und Risikoreport quartalsweise über das Ergebnis der Analysen informiert.



Systemrisiken, strategische Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Auf der obersten Stufe befinden sich die Systemrisiken des Schweizer Finanzmarkts. Für deren operative Überwachung und Regulierung sind die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zuständig.

Strategische Risiken ergeben sich aus der Gesamtbankstrategie. Sie liegen in der Verantwortung der Bankleitung. Das Reputationsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass sich eine negative Wahrnehmung unserer Stakeholder negativ auf unsere Fähigkeit auswirkt, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben. Das Management des Reputationsrisikos beinhaltet eine systematische Identifikation und Bewertung von Ereignissen, welche sich negativ auf die Reputation der Bank auswirken können, sowie die Definition geeigneter Massnahmen zur Reduktion des Risikos. Zusätzlich sind eine intensive Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine bankweite Sicherstellung von Kompetenz, Integrität und Verlässlichkeit in der gesamten Geschäftstätigkeit wesentlich. Diese Aufgabe ist vielschichtig und umfasst die ganze Palette der operativen und strategischen Führungsinstrumente der Bank. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden bei der BLKB qualitativ gesteuert.

Ausfall-, Markt- und operationelle Risiken

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Kontrolle von Ausfall-, Markt- und operationellen Risiken. Diese beinhalten die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften für Banken, welche in der Schweiz mittels der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) bindend definiert sind. Die Geschäftsleitung erlässt dazu die für die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – notwendigen detaillierten Richtlinien, Weisungen und

Arbeitsanleitungen. Sie sorgt für die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung risikogerechter Preise.

Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

1. Ausfall- und Kreditrisiken
2. Marktpreis- und Liquiditätsrisiken
3. Operationelle und rechtliche Risiken

Die einzelnen Risikoarten werden in der Folge kurz erläutert und die von der BLKB getroffenen Massnahmen werden beschrieben. Details sind in der Risikopolitik und den dazugehörigen Weisungen geregelt.

Ausfall- und Kreditrisiken

Ausfall- und Kreditrisiken beziehungsweise Kreditverluste entstehen, wenn Gegenparteien ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der BLKB nicht mehr nachkommen. Das Risikomanagement im Bereich der Kreditrisiken hat bei der BLKB aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Bank sowie einer gewissen Konzentration der entsprechenden Risiken beim Wohnungsbau in einem geografisch eingeschränkten Gebiet – dem Wirtschaftsraum Nordwestschweiz – hohe Priorität. Die Kreditrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen und Bewertungs- und Belehnungsgrundsätzen je Deckungsart begrenzt.

Die Bewertungs- und Belehnungsgrundsätze von Immobilien sind in Weisungen geregelt. Im Übrigen wird die Werthaltigkeit der Objekte nach einem risikoorientierten Ansatz periodisch überprüft. Die Periodizität der Neubeurteilung liegt zwischen ein und zwölf Jahren und richtet sich nach den folgenden Kriterien:

- Objektart
- Belehnungsverhältnis
- Belehnungshöhe
- Amortisation
- Tragbarkeit
- Zahlungsmoral

Sobald eine Ausleihung als gefährdet beurteilt wird oder ertraglos ist, erfolgt eine Neubeurteilung. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Marktwert
- Renditeobjekt: Ertragswert
- Selbst benutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypothesen ohne kurante Zusatzdeckung besteht eine Amortisationspflicht. Kreditentscheide werden bis zu einer definierten Höhe und Komplexität der Kreditstruktur von unterschiedlichen Funktionsstufen innerhalb der Marktgebiete der BLKB gefällt, da die BLKB davon überzeugt ist, dass die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer vor Ort ihre Kundinnen und Kunden am besten kennen und somit das Kreditrisiko im Regelfall zuverlässig einschätzen können. Bei grossen oder komplexen Kreditengagements sowie Exception-to-policy-Geschäften erfolgt eine zentrale Bewilligung durch das Kreditrisikomanagement oder den Kreditausschuss. Neben der Bonität der Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer spielen die allfälligen Sicherheiten eine wichtige Rolle für die Beurteilung des erwarteten Verlusts. Zur Identifikation, Messung und Bewirtschaftung des Kreditrisikos sowie zur Bestimmung des erwarteten Verlustes stuft die Bank ihre kommerziellen Kreditnehmer in Ratingklassen ein. Die Ratings werden periodisch überprüft. Mit diesem System können die Kreditrisiken sowohl bei deren Vergabe als auch über die Dauer des Kreditengagements quantifiziert und bewertet werden. Für natürliche Personen, namentlich im Hypothekengeschäft für selbstgenutztes Wohneigentum, wird eine einheitliche Ratingklasse appliziert, welche die Bestimmung des erwarteten Verlusts auch in diesem Segment erlaubt.

Ein periodischer Erfahrungsaustausch und die ständige Weiterbildung der Kreditverantwortlichen helfen bei der Vermeidung von Verlusten und stellen eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik der BLKB sicher.

Die Betreuung von notleidenden Krediten zeichnen dafür spezialisierte Kreditanalytikerinnen und Kreditanalytiker im Kreditrisikomanagement verantwortlich. Der Kreditausschuss sorgt in der Bewirtschaftung der Kreditrisiken für eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik, der marktgerechten Preissetzung sowie der Kontrollen zur Einhaltung der Vorschriften bei der Vergabe von Neugeschäften, bei Verlängerungen oder bei anderen risikorelevanten Änderungen bei bestehenden Kreditpositionen.

Ebenfalls unter die Kreditrisiken fallen die Risiken aus Ratingänderungen von Gegenparteien, aber auch die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Klumpenrisiken bei grösseren Gegenparteien und Kundinnen und Kunden.

Länderrisiken werden definiert als einseitige behördliche Entscheidungen, die den Devisentransfer oder den Zahlungsverkehr beschränken, sowie Moratorien aller Art. Die BLKB wendet in ihrer Beurteilung der Länderrisiken das OECD-Rating der SERV Schweizerischen Exportrisikoversicherung (OECD-Länderrisikokategorien) an und wählt ihre Partnerinnen und Partner im Ausland nach strengen Kriterien aus, um die Länderrisiken auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Geldmarktgeschäfte auf ungedeckter Basis und nicht börsengehandelte Derivate dürfen nur mit genehmigten Gegenparteien und unter Einhaltung von Mindestratings im Rahmen von bewilligten Limiten abgeschlossen werden.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus den Kursbewegungen, die an den Aktien-, Zins-, Devisen- und Warenmärkten erfolgen. Die Einhaltung der bankinternen Limiten sowie die Entwicklung an den einzelnen Märkten werden laufend überwacht. Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, das durch die Abweichung von erwarteten und tatsächlichen Zahlungsströmen entsteht.

Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Die Zinsänderungsrisiken werden über den Einkommens- und den Vermögenseffekt gesteuert. Der Einkommenseffekt misst die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Erfolg für eine bestimmte Periode (z. B. zwölf Monate). Zinsänderungen haben in diesem Fall einen Einfluss auf diejenigen Positionen in der Bankbilanz, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen und erneuert werden oder deren Zinsneufestsetzung in den nächsten zwölf Monaten erfolgt. Der Vermögenseffekt analysiert die Änderungen des Barwerts des Eigenkapitals bei verschiedenen unterstellten Zinsszenarien (z. B. der Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte). Die BLKB steuert die Zinsänderungsrisiken primär über den Vermögenseffekt. Die Berechnung des Einkommenseffekts wird im Sinne der aufsichtsrechtlichen sowie internen Anforderungen durchgeführt.

Zinsbindungen von Bilanzpositionen, welche den Kundinnen und Kunden Kündigungsrechte einräumen (z. B. variable Hypotheken und Spargelder), werden mittels replizierter Portfolios aus Marktzinskombinationen unter Berücksichtigung von Volumenschwankungen simuliert. Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die so ermittelten Replikationsschlüssel werden mindestens jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Für den Einkommens- und den Vermögenseffekt sind Limiten und Indikatoren für unterschiedliche Szenarien gesetzt.

Marktpreisrisiken im Handelsbuch

Für die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken im Handelsbuch wird täglich die Einhaltung der Marktwert- und Nominallimiten kontrolliert. Eine «List of Instruments» stellt sicher, dass nur Produkte, die korrekt bewertet und verbucht werden können, von der BLKB verwendet werden.

Die Überwachung der Limiten erfolgt durch das Risk Office mittels integrierter Systeme. Der Handel befindet sich zentral in Liestal und wird von entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Händlerinnen und Händlern betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt in der Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden, in denen besicherte und unbesicherte Refinanzierungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt sind.

Die BLKB vermeidet passivische Klumpen hinsichtlich Gegenpartei, Währung und Laufzeit. Des Weiteren überwacht die Bank mittels spezifischer Risikotoleranzen die Einhaltung von regulatorischen Liquiditätsvorgaben wie der Liquidity Coverage Ratio oder der Net Stable Funding Ratio sowie unterhält sie ein Rahmenwerk, das sich auf die Bewirtschaftung unterschiedlicher Refinanzierungsquellen fokussiert.

Ein Set an qualitativen und quantitativen Indikatoren dient der Früherkennung von potenziellen Liquiditätsengpässen. Mit Liquiditätsstressszenarien und einer entsprechenden Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung von potenziellen Liquiditätsengpässen vor.

Operationelle und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als die «Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten». Sie werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Ein zu diesem Zweck gebildetes bereichsübergreifendes Identity-Management-Gremium überwacht die Einhaltung der internen Vorschriften und den Prozess zur Vergabe von Berechtigungen für die IT-Systeme an einzelne Mitarbeitende, um die operationellen Risiken zu minimieren. Das Integrale Regelwerk, welches die Korrektheit und Aktualität von Weisungen, Prozessen und Kontrollen fortlaufend sicherstellt, bildet die Basis für ein funktionsfähiges Kontrollumfeld. Die Abbildung des Integralen Regelwerks erfolgt toolunterstützt und ermöglicht damit einen systematischen Risiko- und Kontrollbewertungsprozess. Das Systemrisiko (Ausfälle der IT-Plattform) wird zusammen mit dem Outsourcingpartner Swisscom (Schweiz) AG laufend analysiert und durch geeignete Massnahmen minimiert. Ein Notstandshandbuch regelt die Vorgehensweise beim Ausfall einzelner Systeme oder ganzer Systemgruppen. Die Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die überblickbare Organisation der Bank und die offene Kommunikation bieten im Übrigen die beste Gewähr für die Minimierung der operationellen Risiken.

Unter die rechtlichen Risiken fallen:

- Fehlende Bevollmächtigung oder fehlende Sach- und Fachkompetenz, einen Vertrag abzuschliessen (Risiko des Eingehens ungewollter Engagements)

- Abschluss unkorrekter oder unvollständiger Verträge (Risiko von Schadenersatzforderungen oder Sorgfaltspflichtverletzungen)

Um diese Risiken zu minimieren, verwendet die Bank standardisierte Rahmenverträge und individuelle Bestätigungen von Transaktionen. Zusätzlich dürfen bestimmte Geschäftsarten nur zentral von dazu ermächtigten Stellen vorgenommen werden. Vorgeschriebene Abläufe sorgen für die Sicherstellung der notwendigen Sorgfalt bei der Unterzeichnung von Verträgen. Unter die rechtlichen Risiken fallen ferner Änderungen von Rahmenbedingungen durch die nationalen regulatorischen Institutionen (FINMA, SBVg, SIX usw.) wie auch durch internationale Institutionen (BIZ, SECB usw.).

Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs ist die BLKB in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Für laufende und drohende Verfahren sowie damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet, sofern entsprechende Mittelabflüsse wahrscheinlich sind und deren Höhe zuverlässig bestimmt werden kann.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken können aus Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln entstehen und zu rechtlichen sowie regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationsschäden führen. Das Ressort Legal & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Umsetzung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Integrale Sicherheit

Das Ziel der Integralen Sicherheit ist ein angemessener und dauerhafter Schutz von Personen, Informationen, Vermögenswerten und Dienstleistungen. Die Informationssicherheit, der Personen- und Gebäudeschutz sowie das Business Continuity Management sind im Ressort Integrale Sicherheit zusammengeführt. Diese Konzentration erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf alle Sicherheitsbereiche für die Entwicklung und den Betrieb von Schutzmassnahmen sowie die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Integrale Sicherheit ist die Anlaufstelle für alle Sicherheitsfragen. Sicherheit ist kein unveränderbarer Zustand. Interne und externe Rahmenbedingungen können sich ändern und erfordern Anpassungen der Schutzmassnahmen. Die Überprüfung und gegebenenfalls Neubestimmung der Angemessenheit respektive der Tragbarkeit des verbleibenden Risikos ist ein dauernder Prozess. Die von der FINMA geforderte unabhängige Einheit für Kontrollaufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten ist Teil der Informationssicherheit.

Das Business Continuity Management hat die systematische Vorbereitung auf die Bewältigung von aussergewöhnlichen Schadensereignissen zum Ziel. Darunter fallen insbesondere Vorkehrungen, welche die für die Weiterführung der kritischen Bankprozesse erforderlichen IT-Services im Krisenfall gewährleisten.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BLKB lagert die folgenden als Outsourcing beschriebenen Dienstleistungen aus:

Outsourcing-Partner	Geschäftsbereich
Finastra GmbH, Baden	Betrieb und Wartung Zahlungsverkehrssysteme
Swisscom (Schweiz) AG, Ittigen	Verarbeitungsprozesse Wertschriften und Zahlungsverkehr, Betrieb Kernbankensystem, Betrieb Informatik-Netzwerke sowie Druck und Versand von Kundenkorrespondenz (Massenoutput)

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Dienstleistungsvereinbarungen geregelt. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt ist.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Belehnungswerte und die Tragbarkeiten der hypothekarisch gedeckten Kredite werden periodisch überprüft. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und laufend Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank diejenigen Hypothekarkredite, welche mit höheren Risiken verbunden sind.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags oder eine zusätzliche Sicherheit eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge auch von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen von den Kundinnen und Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können nebst geprüften Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüssen auch detailliertere Informationen zu Umsatz, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die BLKB arbeitet eng mit der Risk Solution Network (RSN) AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von aktuellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über einen der grössten Datenpools mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von kleineren und mittleren Unternehmen in der Schweiz. Die BLKB verwendet das von der RSN angebotene Creditmaster-Tool, welches basierend auf den Jahresabschlusszahlen sowie einigen qualitativen Faktoren eine Ausfallwahrscheinlichkeit sowie eine Ratingstufe je Kreditnehmerin und Kreditnehmer berechnet. Dabei sind die Ratingklassen G1 bis G10 mit denjenigen internationalen Ratingagenturen wie Standard & Poor's oder Moody's kalibriert.

Kreditportfoliorisiken

Das dem CRO unterstellte und von der Vertriebsorganisation unabhängige Risk Office überwacht das Kreditrisiko auf einer übergeordneten Portfolioebene. Kreditportfoliorisiken können aus Konzentrationsrisiken hinsichtlich Branchen, Gegenparteien und Deckungsarten entstehen. Mittels geeigneter Methoden und Modellen werden die Kreditportfoliorisiken periodisch identifiziert, gemessen und rapportiert. Die Kreditportfoliorisiken werden mittels Risikotoleranzen durch den Bankrat limitiert und anhand von Risikolimiten durch die Geschäftsleitung gesteuert. Ergänzend dienen deskriptive Risikoindikatoren dazu, unerwünschte Entwicklungen des Kreditportfolios hinsichtlich Bonitätsverschlechterungen, Zinsausständen und Klumpenrisiken frühzeitig zu erkennen und zu mitigieren.

Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe

Rating	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
PD	0,01%	0,16%	0,30%	0,70%	1,01%	1,48%	2,82%	5,61%	10,04%	16,13%

Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen**

Gefährdete Forderungen, nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten und Ausserbilanzgeschäfte, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerinnen und Schuldner ihren zukünftigen Verpflichtungen nachkommen können, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die BLKB Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- Bei Erfassung einer Wertberichtigung für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden neben den Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzgeschäfte Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD) multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss given Default, LGD). Die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe sind in der obenstehenden Tabelle aufgeführt. In Anlehnung an das internationale Wertminderungsmodell von IFRS9 (International Financial Reporting Standards) orientiert sich die BLKB zur Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken an einem Verlust, welcher innerhalb eines Jahres zu erwarten ist. Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zur Bewertung der Deckungen wird auf die Ausführungen zu den «Kredite ohne Deckungen», «Kreditportfoliorisiken» sowie «Bewertung der Deckungen» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ergänzen die bereits bestehenden und wei-

terzuführenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen. In ausserordentlichen (Krisen-) Situationen können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen oder die direkte Verbuchung von Kreditausfällen erfolgsneutral verwendet werden. Eine ausserordentliche Situation liegt bei der BLKB nach eigener Definition dann vor, wenn der Bedarf zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie zur Deckung von Kreditverlusten den Schwellenwert von 5 Prozent des Bruttozinsenertrags des laufenden Jahres übersteigt.

Die BLKB öffnet den Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nach erfolgter Benutzung grundsätzlich linear innerhalb von fünf Jahren. Die Deckungslücke kann jedoch auch vor Ablauf dieser fünfjährigen Aufbauphase jederzeit in vollem Umfang einmalig geschlossen werden. Für den Start des Wiederaufbaus behält sich die Bank vor, diesen bei Eintritt eines mehrjährigen Krisenszenarios und damit einhergehender mehrjähriger Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken bis zum Ende der ausserordentlichen Situation aufzuschieben. Signal für das Ende einer ausserordentlichen Situation ist dabei die erstmalige Nichtverwendung des Bestands der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Der Wiederaufbau nach einer Verwendung beginnt somit spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet.

Gemäss dem angewandten Konzept besteht per Bilanzstichtag keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Für das Jahr 2022 fand keine Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken statt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Renditeobjekte (ohne buy-to-let) werden grundsätzlich anhand des Ertragswerts bewertet. Alternativ können auch Bewertungen von externen akkreditierten Immobilienschätzern berücksichtigt werden.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch dafür ausgebildete Händlerinnen und Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Bankenbuchs kommen hauptsächlich OTC-Derivate zum Einsatz, für welche eine hohe Marktliquidität besteht. Die OTC-Derivate haben zum Zweck, Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen (z. B. Hypotheken, Finanzanlagen, Firmenkredite) im Bankenbuch abzusichern. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Dabei wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft beurteilt. Eine Sicherungsbeziehung ist dann effektiv, wenn sich die Zinssensitivität der Bankbilanz in den einzelnen Laufzeitbändern (Key Rates) an die vom Bankrat definierte Sollduration annähert. Die Sollduration resultiert aus der Benchmarkstrategie der Eigenmittel in Form

einer rollierenden zehnjährigen Anlage. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich überprüft. Solange Sicherungsbeziehungen effektiv sind, wird die Wertveränderung der OTC-Derivate gemäss regulatorischen Vorgaben nicht in der Erfolgsrechnung, sondern über erfolgsneutrale Bilanzkonti berücksichtigt.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Die BLKB kennt und begrenzt die Risiken in den Tochtergesellschaften durch:

- die eigenen Vertreterinnen und Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen
- deckungsgleiche Organe für das Stammhaus und die Finanzgruppe
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften durch die Interne Revision des Stammhauses
- die quartalsweise konsolidierte Übersicht zur Risikolage der Finanzgruppe ergänzt um die wichtigsten bereits anwendbaren Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des BLKB-Stammhauses. Sowohl die radicant bank ag als auch die BLKB Services AG verfügen über noch keine wesentlichen Risikopositionen.

Die radicant bank ag ist eine digitale Bank. Sie kann Finanzanlagen halten, geht jedoch keine Kreditengagements ein. Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve bei der BLKB, Drittbanken sowie der SNB im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ist die Liquidität der radicant bank ag jederzeit gesichert. Die Bank kann begrenzte Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen.

Die BLKB Services AG wurde per Ende November 2022 als Projektgesellschaft gegründet und befindet sich in deren Aufbau. Die Gesellschaft bezweckt künftig die Erbringung von Service-Dienstleistungen für die BLKB und für Dritte. Sie kann in diesem Rahmen im In- und Ausland Liegenschaften erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Gesellschaften abgeben. Aufgrund des Status als Projektgesellschaft ergeben sich für die Finanzgruppe BLKB aktuell keine wesentlichen Risiken.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung - Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse sowie nach dem Kantonalbankengesetz. Die vorliegende Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip».

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses sowie der direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen Konzerngesellschaften, an denen die BLKB die Stimmen- oder Kapitalmehrheit besitzt. Eine Ausnahme bilden im Sinne der Rechnungslegung unwesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Wir verweisen auf die Tabelle 7 «Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» sowie auf den Abschnitt «Nicht konsolidierte Beteiligungen» für weitere Informationen. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften fliessen basierend auf einheitlichen, konzernweit gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in die Konzernrechnung ein. Der Konsolidierungskreis besteht aus dem BLKB-Stammhaus und den 100-Prozent-Tochtergesellschaften radicant bank ag in Zürich und BLKB Services AG in Liestal.

Konsolidierungsmethode

Die Gesellschaften im Konsolidierungskreis werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung verrechnet. Betreffend Handhabung eines allfälligen Goodwills verweisen wir auf den Abschnitt «Immaterielle Werte». Die Aktiven und Passiven sowie die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften fliessen vollumfänglich in die Konzernrechnung ein, dabei werden konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne beziehungsweise -verluste eliminiert.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Bei allen Konzerngesellschaften entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Konzerns und der Konzerngesellschaften ausgegangen. Damit erfolgt die Bilanzierung zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiisiken führen können.
 - Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
 - Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.
 - Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
 - Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
 - Unterbeteiligungen an als federführende Bank vergebenen Krediten werden mit der Hauptforderung verrechnet.
 - Forderungen und Verpflichtungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.
- Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:
- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
 - Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von mit der Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften beziehungsweise diesen Transaktionen verrechnet.
 - Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
 - Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.
 - Aufwände und Erträge gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten neben den Kassabeständen in Schweizer Franken und fremden Noten im Wesentlichen die Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte). Repurchase-Geschäfte umfassen den Verkauf von Wertschriften des Anlagebestands mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung und Reverse-Repurchase-Geschäfte umfassen den Kauf von Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Die Bilanzierung der ausgetauschten Barbeträge erfolgt zum Nominalwert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrundeliegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden gemäss nachfolgender Grundsätze für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die Bank Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- bei Erfassung eines Wertminderungsaufwands für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Die Höhe der Wertberichtigung wird durch die Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten bestimmt. Bei der Festlegung des Nettoerlöses

von Sicherheiten werden sämtliche Haltekosten wie Zinsen, Unterhalts-, Verkaufskosten usw. bis zum geschätzten Verkaufszeitpunkt sowie allfällig anfallende Steuern und Gebühren in Abzug gebracht. Es wird jeweils das gesamte Engagement der Kundin oder des Kunden beziehungsweise der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenpartei-risiken geprüft.

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden Rückstellungen gebildet. Diese werden in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet und aufgelöst.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benutzung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite), erfolgt die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benutzung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) und die Auflösung von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Wenn ausstehende Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht und gemäss den vertraglichen Bestimmungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, werden gefährdete Forderungen wieder als nicht gefährdet eingestuft. Die Auflösung von entsprechenden Wertberichtigungen erfolgt erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Bildung und die Auflösung von entsprechenden Wertberichtigungen erfolgen erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Die Bildung und die Auflösung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, erfolgen erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Auf Forderungen gegenüber Banken und Schuldtiteln mit Haltung bis zur Endfälligkeit in den Finanzanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag beurteilt, ob Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen gebildet werden müssen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen, Finanzanlagen, Ausserbilanzgeschäften sowie unbenutzten Kreditlimiten gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell auf jeden Bilanzstichtag gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD) multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss given Default, LGD). Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel «Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen wird. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren und Edelmetallen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultieren-

den Kursgewinne und -verluste sowie die Zins- und Dividenderträge aus dem Handelsgeschäft werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft, sowohl aus kommissionsweisen Übernahmen als auch aus Festübernahmen, wird ebenfalls in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in den Positionen «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value und deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte

Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten (OTC-Geschäfte), bei welchen die Bank als Kommissionärin auftritt, werden bilanziert.

Netting

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Eigenbestände in Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung

bestimmte Liegenschaften und Waren. Die BLKB erwirbt für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden des Kantons Liegenschaften treuhänderisch. Das Eigentum an diesen Liegenschaften wird unter den Finanzanlagen und die treuhänderische Verpflichtung unter den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Schuldtitle mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert mit der Abgrenzung von Agio beziehungsweise Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisationsmethode). Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» respektive «Passive Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitle ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Zur Bestimmung des Niederstwerts werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Marktbedingte Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren (inkl. treuhänderische Liegenschaften)

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen respektive zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften und Waren wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder des Liquidationswerts bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Ver-

luste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen, werden zum Fair Value bewertet, sofern das Edelmetall an einem effizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Umschichtungen zwischen Finanzanlagen oder Beteiligungen einerseits und Handelsgeschäften andererseits erfolgen zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses. Diesbezügliche Erfolge werden wie Erfolge aus Veräusserungen behandelt. Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden anteiligen Geschäftsergebnis im Konzernabschluss erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Beteiligungsertrag aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen» gebucht, während negative Wertanpassungen der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet werden. Der bei der Akquisition einer Equity-Beteiligung entstandene Goodwill wird ausgeschieden und in der Position «Immaterielle Werte» erfasst. Dieser wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre ab Übernahmzeitpunkt, in begründeten Fällen maximal zehn Jahre.

Gesellschaften, an denen der Konzern BLKB mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent beteiligt ist oder deren Grösse keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung hat, werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position

«Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die nicht konsolidierten Beteiligungen sind – soweit wesentlich – in der Tabelle 7 «Angaben der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgelistet.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 5000 CHF übersteigen. Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer, welche unter der regulären Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagekategorie liegt, werden vollständig der Position «Sachaufwand» belastet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude	30 Jahre
Andere Liegenschaften	33 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	3 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–5 Jahre

Immobilien

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden bis auf den Landwert abgeschrieben. Die Sachanlagen werden einzeln bewertet.

Software

Diese Position umfasst sämtliche vom Institut eingesetzte Software (Banken- und Spezialsoftware), sofern die obengenannten Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Vom Institut selbst entwickelte Software wird unter den Sachanlagen bilanziert, sofern die Bedingungen für die Aktivierung von selbst erarbeiteten immateriellen Werten gemäss Art. 22 Absatz 2 «Rechnungslegungsverordnung-FINMA» sinngemäss erfüllt sind.

Übrige Sachanlagen

Die Position «Übrige Sachanlagen» umfassen Betriebseinrichtungen, Geschäftsmobiliar, Büromaschinen, Bankomaten, Geschäftsfahrzeuge und Hardware.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfolgt analog jener der Beteiligungen. Ergibt sich bei der Über-

prüfung eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus dem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die im Rahmen eines operativen Leasings genutzten Objekte werden nicht aktiviert. Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen sowie deren Fälligkeitsstruktur werden im Anhang zum Abschluss offengelegt.

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft oder von Gesellschaftsteilen einer konsolidierten Beteiligung oder einer Beteiligung mit bedeutendem Einfluss die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen Netto-Aktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill in den immateriellen Werten aktiviert. Dieser wird über die geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Grundsätzlich erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beläuft sich in der Regel auf fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt und kann in begründeten Fällen maximal auf zehn Jahre verlängert werden.

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bewertet und bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der linearen Methode. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Alle Positionen der Erfolgsrechnung werden zeitlich und sachlich abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

Teil dieser Position ist zudem der Aktiv- beziehungsweise Passivsaldo des Ausgleichskontos zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang «Eventualforderungen und -verpflichtungen» offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den «Reserven für allgemeine Bankrisiken» handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Eigenmittelverordnung (ERV) als Eigenmittel angerechnet.

Die Bildung und die Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken wird in jenen Kantonen, in welchen die Konzerngesellschaften steuerpflichtig sind, für die direkten Steuern aufgerechnet.

Gewinnreserve

In den Gewinnreserven sind die selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne der Konzerngesellschaften, ausgewiesen. Die Zuweisung an die Gewinnreserve richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften des Obligationenrechts und nach den Vorschriften über die Verteilung des Reingewinns gemäss dem Kantonalbankengesetz vom 24. Juni 2004.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value der Gegenleistung erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Kapitalreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der

Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in den Positionen «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Im Bankenbuch werden Währungsswaps für das Zinsengeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinserfolg generiert. Der Zinserfolg aus Währungsswaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, wird in der Position «Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen, der Währungserfolg daraus wird dem Handelsgeschäft zugeordnet.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Die BLKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der direkten Bundessteuer und den Steuern des Kantons Basel-Landschaft befreit. Sie unterliegt jedoch für ihre Niederlassungen ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft der Steuerpflicht. Die Tochtergesellschaften unterliegen der ordentlichen Steuerpflicht.

Latente Steuern

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten der Einzelabschlüsse und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt. Für latente Steuerverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Forderungen für latente Steuern werden nur verbucht, falls ihre Realisierbarkeit durch steuerliche Gewinne in der gesetzlichen Frist wahrscheinlich ist. Die Zuweisung an die Rückstellungen für latente Steuern oder die Aktivierung von latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung über die Position «Steuern» verbucht.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzpositionen werden in der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgepläne für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sind beitragsorientiert. Die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens und der wirtschaftlichen Verpflichtung des Vorsorgeplans erfolgt jährlich nach einer statischen Methode gemäss Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen) durch einen unabhängigen Pensionskassenexperten. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen beziehungsweise eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird in der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Rückstellungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte (inner- und ausserhalb der Bilanz) werden nach dem Abschlussstichtagprinzip (Trade Date Accounting) erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bewertet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» beschrieben.

Fremdwährungen

Buchführung und Rechnungslegung der konsolidierten Gesellschaften erfolgen in Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
Jahresendkurs EUR/CHF	0.9875	1.0362
Jahresendkurs USD/CHF	0.9252	0.9112

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Konzernrechnung wurde für das Geschäftsjahr 2022 erstmals erstellt. Die konsolidierten Vorjahreswerte werden abgebildet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns BLKB haben.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	46 461	28 586
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 284 525	1 173 720
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 243 442	1 162 176
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	46 679	28 678
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	269 881	466 829	1 329 340	2 066 050
Hypothekarforderungen	23 064 666	4 567	59 468	23 128 702
– Wohnliegenschaften	20 364 616	3 518	4 942	20 373 077
– Büro- und Geschäftshäuser	1 321 092	0	7 081	1 328 173
– Gewerbe und Industrie	1 038 929	243	65	1 039 237
– Übrige	340 029	806	47 381	388 215
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2022	23 334 546	471 396	1 388 808	25 194 751
Vorjahr	21 857 417	448 195	1 868 277	24 173 889
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2022	23 263 732	471 396	1 304 232	25 039 360
Vorjahr	21 774 763	448 195	1 788 644	24 011 602
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	49 633	39 627	100 329	189 589
Unwiderrufliche Zusagen	351 862	51 418	1 738 844	2 142 124
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	93 739	93 739
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2022	401 495	91 045	1 932 912	2 425 452
Vorjahr	589 818	94 556	681 999	1 366 373

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuldbetrag CHF 1000	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuldbetrag CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen CHF 1000
Gefährdete Forderungen per 31.12.2022	348 589	174 310	174 279	133 254
Vorjahr	392 780	198 809	193 971	136 704

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	41 899	16 041
– davon kotiert	41 899	16 041
Beteiligungstitel	1 067	659
Edelmetalle und Rohstoffe	336	439
Total Handelsgeschäfte	43 302	17 139
Total Aktiven	43 302	17 139
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	0	0
Passiven		
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	101	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	101	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	101	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2022 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2022 CHF 1000	Kontraktvolumen 31.12.2022 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2022 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2022 CHF 1000	Kontraktvolumen 31.12.2022 CHF 1000
	Zinsinstrumente	2 129	860	81 000	220 542	282 866
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	2 129	860	81 000	220 542	282 866	8 282 600
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen / Edelmetalle	5 018	4 707	414 321	4 990	5 634	586 913
Terminkontrakte	5 018	4 707	412 616	4 990	5 634	586 913
Kombinierte Zins- / Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	1 705	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	7 148	5 566	495 321	225 533	288 500	8 869 513
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	7 148	5 566		225 533	288 500	
Vorjahr	8 218	7 533	879 517	46 164	54 739	3 938 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	8 218	7 533		46 164	54 739	
			Positive Wieder- beschaffungswerte (kumuliert) CHF 1000			Negative Wieder- beschaffungswerte (kumuliert) CHF 1000
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			5 324			9 209
Vorjahr			6 713			2 248
			Zentrale Clearingstellen CHF 1000	Banken und Effekthändler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgliedert nach Gegenparteien			0	0	5 324	

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2022 Buchwert CHF 1000	31.12.2021 Buchwert CHF 1000	31.12.2022 Fair Value CHF 1000	31.12.2021 Fair Value CHF 1000
Schuldtitel	1 879 478	1 682 294	1 756 128	1 694 827
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	1 869 795	1 672 316	1 746 372	1 684 820
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	9 683	9 978	9 756	10 008
Beteiligungstitel	83 685	58 480	104 681	99 158
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	1 000	0	1 000	215
Edelmetalle	1 369	1 369	5 675	5 652
Kryptowährungen	0	0	0	0
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	8 913	8 913	50 257	49 035
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	441	1 535	441	1 535
Total Finanzanlagen	1 973 887	1 752 592	1 917 183	1 850 208
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	1 851 286	1 587 301	1 724 931	1 599 826

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Der Kanton Basel-Landschaft bilanziert die von der BLKB treuhänderisch gehaltenen Liegenschaften in der Staatsrechnung zum Verkehrswert als Forderung gegenüber der BLKB. Die BLKB erfasst diese Liegenschaften gemäss Niederwertprinzip. Der vom Kanton Basel-Landschaft ermittelte Verkehrswert dieser Liegenschaften ist im Fair Value abgebildet.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitel	566 361	15 018	0	0	0	1 298 099

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab

6 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelau- fene Wertberich- tigungen bzw. Wertanpas- sungen (Equity- Bewertung) CHF 1000	Buchwert Ende 2021 CHF 1000	Umglie- derungen 2022 ¹⁾ CHF 1000	Investi- tionen 2022 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2022 CHF 1000	Wertbe- richti- gungen 2022 CHF 1000	Wertanpas- sungen der nach Equity bewerteten Beteiligun- gen / Zu- schreibun- gen 2022 CHF 1000	Buchwert Ende 2022 CHF 1000	Marktwert Ende 2022 CHF 1000
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	20 108	-15 659	4 449	0	0	0	0	-1 197	3 253	0
– davon mit Kurswert	0	0	0						0	
– davon ohne Kurswert	20 108	-15 659	4 449					-1 197	3 253	
Übrige Beteiligungen	35 142	-5 163	29 979	0	1 000	0	-701	0	30 279	1 350
– davon mit Kurswert	220	0	220						220	1 350
– davon ohne Kurswert	34 922	-5 163	29 759		1 000		-701		30 059	
Beteiligungen total	55 251	-20 822	34 429	0	1 000	0	-701	-1 197	33 532	1 350

7 Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Anteil an Stimmen 31.12.2022 %	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Anteil an Stimmen 31.12.2021 %
Unter Finanzanlagen bilanziert						
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey	Beteiligungsgesellschaft	100 000	5,00	5,00	5,00	5,00
Landwirtschaftliche Trocknungs-Anlagen LTA AG in Liquidation, Pratteln (liquidiert im Jahr 2022)	Trocknungsanlage	-	-	-	16,28	16,28
WeBuild Ventures SA, Morges (Gründung per 08.04.2022)	Beratungsdienstleistungen	1 000	18,18	18,18	-	-
Unter Beteiligungen bilanziert						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
BLKB Services AG, Liestal (Gründung per 14.11.2022)	Servicedienstleistungen	1 000	100,00	100,00	-	-
radicant bank ag, Zürich	Finanzdienstleistungen	20 000	100,00	100,00	100,00	100,00
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen						
swisspeers AG, Winterthur	Finanzdienstleistungen	379	17,72	20,21	17,76	20,21
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	217	40,66	40,66	40,66	40,66
Zu Niederstwerten bewertete Beteiligungen						
inQbator AG, Muttenz	Beratungsdienstleistungen	450	33,33	33,33	33,33	33,33
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	2 225	5,18	5,18	5,18	5,18
Servicehub AG, Liestal	Versicherungsvermittlung	200	100,00	100,00	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0,41	0,41	0,41	0,41
Ultra-Brag AG, Muttenz	Schifffahrt/Lager/Handel	3 000	11,67	11,67	11,67	11,67
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	3,08	3,08	3,08	3,08

Gezeigt werden alle Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10% ist oder bei denen der Anteil der Beteiligung am Gesellschaftskapital mindestens 500 000 CHF oder deren Buchwert mindestens 1 Mio. CHF beträgt.

Die BLKB verzichtet auf die Konsolidierung der Mehrheitsbeteiligung an der Servicehub AG, da diese die operative Tätigkeit im Herbst 2021 eingestellt hat. Das Eigenkapital der Servicehub AG beträgt per 31.12.2022 0.008% des Konzern-Eigenkapitals.

Die BLKB hält alle Beteiligungen in direktem Besitz.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2022 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2021 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2022 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2021 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	62 345	8 574	4 958	27 391
Aktive latente Ertragssteuern	5 666	2 549	0	0
Reine Abrechnungskonti	6 317	7 757	2 622	2 529
Indirekte Steuern	1 860	1 999	2 592	2 323
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1 516	1 584
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			7 706	2 381
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz			8 913	8 913
Übrige Positionen	106	186	18	0
Total	76 294	21 064	28 325	45 121

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2022 Buchwerte CHF 1000	31.12.2022 Effektive Verpflichtungen CHF 1000	31.12.2021 Buchwerte CHF 1000	31.12.2021 Effektive Verpflichtungen CHF 1000
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	7 652 578	3 251 000	6 310 117	2 927 000
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	85 922	0	92 654	88 000
Finanzanlagen	54 637	0	131 088	0
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz	8 913	8 913	8 913	8 913
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Keine	0	0	0	0
Total	7 802 050	3 259 913	6 542 772	3 023 913

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	372 141	500 532
Anleiensobligationen ¹⁾	11 048	9 631
Kassenobligationen ¹⁾	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
Total	383 189	510 163

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerks an der Sammeleinrichtung

12.1 Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2022 Anzahl	31.12.2021 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtung der BLKB

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

Vorsorgeeinrichtung der radicant bank ag

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Nest Sammelstiftung versichert, mit Ausnahme von Angestellten mit einem Jahreslohn niedriger als 21 510 CHF oder einem auf maximal drei Monate befristeten Arbeitsvertrag. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs bei Frauen und nach Vollendung des 65. Altersjahrs bei Männern erreicht. Eine versicherte Person kann sich ab Alter 50 zusätzlich für den vorzeitigen Altersrücktritt einkaufen.

Vorsorgeeinrichtung der BLKB Services AG

Die BLKB Services AG hat im Jahr 2022 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und hat im Berichtsjahr keine Vorsorgeeinrichtung.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2022 Nominalwert CHF 1000	31.12.2022 Verwendungs- verzicht CHF 1000	31.12.2022 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2021 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2022 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2021 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	31.12.2022 Über-/ Unter- deckung CHF 1000	31.12.2022 Wirtschaftlicher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2021 Wirtschaftlicher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftli- chen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. Verpflichtung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode CHF 1000	2022 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2021 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB im Beitragsprimat ¹⁾	32 900	0	0	0	13 521	13 564	12 568
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag im Beitragsprimat ²⁾	0	0	0	0	442	703	162
Total	32 900	0	0	0	13 963	14 268	12 730

¹⁾ Die BLKB hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen.

Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31. 12. 2021 und des Quartalsabschlusses per 30. 09. 2022 für das Jahr 2022 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31. 12. 2022 beträgt der Deckungsgrad 106.5 %. Die Wertschwankungsreserve ist teilweise geöffnet. Die BLKB macht keinen wirtschaftlichen Nutzen an den freien Mitteln geltend. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die BLKB.

²⁾ Die radicant bank ag hat eine Vorsorgelösung bei der Nest Sammelstiftung im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Deckungsgrad dieser Vorsorgelösung wird per Stichtag 31. 12. 2022 auf 101 % geschätzt. Die Wertschwankungsreserve ist teilweise geöffnet. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die radicant bank ag.

14 Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Die BLKB hat per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2020 keine strukturierten Produkte emittiert.

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeiten	31.12.2022 Bestand CHF 1000	31.12.2021 Bestand CHF 1000
Nicht nachrangig	2012	1,000	04.10.2022	0	300000
Nicht nachrangig	2018	0,000	23.03.2023	150000	150000
Nicht nachrangig	2013	1,125	27.03.2023	260000	260000
Nicht nachrangig	2011	1,750	22.11.2024	225000	225000
Nicht nachrangig	2019	1,750	22.11.2024	50000	50000
Nicht nachrangig	2015	0,250	13.05.2025	150000	150000
Nicht nachrangig	2018	0,375	23.03.2026	225000	225000
Nicht nachrangig	2022	0,010	28.07.2026	200000	0
Nicht nachrangig	2018	0,250	25.01.2027	300000	300000
Nicht nachrangig	2019	0,250	04.08.2027	150000	150000
Nicht nachrangig	2020	0,250	04.08.2027	150000	150000
Nicht nachrangig	2015	0,750	30.03.2028	185000	185000
Nicht nachrangig	2021	0,100	18.03.2030	175000	175000
Nicht nachrangig	2019	0,375	13.05.2030	400000	400000
Nicht nachrangig	2020	0,050	28.01.2031	380000	380000
Nicht nachrangig	2021	0,125	06.10.2031	200000	200000
Nicht nachrangig	2022	1,600	13.05.2032	245000	0
Nicht nachrangig	2020	0,250	02.09.2032	175000	175000
Nicht nachrangig	2021	0,010	28.01.2033	150000	150000
Nicht nachrangig	2022	1,700	13.05.2042	225000	0
Nicht nachrangig	2022	2,125	04.10.2052	135000	0
Obligationenanleihen im eigenen Bestand				0	0
Total Obligationenanleihen (Emittent: Basellandschaftliche Kantonalbank) ¹⁾		0,606		4130000	3625000
Pfandbriefdarlehen		0,610		3251000	2927000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,608		7381000	6552000

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2022 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	410000	275000	150000	425000	600000	2270000	4130000

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2021 CHF 1000	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zin- sen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2022 CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern	317							-127	190
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0								0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	53 070			-9 602			823	-6 079	38 212
– davon Rückstellungen für gefährdete Ausserbilanzgeschäfte	45 387			-9 602			30	-5 712	30 103
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	7 684						793	-367	8 109
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 058		-31						1 027
Übrige Rückstellungen	0				0				0
Total Rückstellungen	54 445	0	-31	-9 602	0	0	823	-6 206	39 429
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 303 832						37 000		1 340 832
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	162 406	0	-11 775	9 602	-510	-121	44 973	-45 297	159 278
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	136 704		-11 775	9 602	-510	-121	35 740	-36 386	133 254
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	25 702						9 233	-8 911	26 024

¹⁾ Per 31. 12. 2021 und per 31. 12. 2022 bestand bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken keine Unterdeckung.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Geschäftsbericht Stammhaus, Seite 90).

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2022 Anzahl	31.12.2021 Anzahl	31.12.2022 CHF 1000 ¹⁾	31.12.2021 CHF 1000 ¹⁾
Mitglieder des Bankrats	120	120	-27	-28
Mitglieder der Geschäftsleitung	328	492	-74	-113
Mitarbeitende	538	559	-435	-509
Total	986	1 171	-536	-650

¹⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Vergütungsreglement verpflichtet, Kantonalbankzertifikate zu beziehen. Der Bezug erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Diese Differenz wird bei den Mitgliedern des Bankrats durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Im Berichtsjahr haben der CEO sowie die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung beim Erwerb der KBZ den Abschlag selbst bezahlt. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Vom Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Weitere Angaben zu den Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalbankzertifikate sind ohne Sperrfrist.

Der Konzern BLKB hat per 31. 12. 2022 und per 31. 12. 2021 keine Optionen ausgegeben.

Die Tochtergesellschaften radicant bank ag und BLKB Services AG verfügen über keine Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	0	0	307776	59154
Gruppengesellschaften	0	0	205	450
Verbundene Gesellschaften	227596	281365	567555	727887
Organgeschäfte	13272	13407	4088	6261
Weitere nahestehende Personen ¹⁾	2000	2000	5030	5291

¹⁾ Beinhaltet die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung sowie die Stiftung Jubiläum 2014

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie z. B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Mitglieder des Bankrats werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite. Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20 Angaben der wesentlichen Beteiligten

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Geschäftsbericht Stammhaus, Seite 92).

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2022 Anzahl	2022 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	2021 Anzahl	2021 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 01. 01.	5569		3714	
+ Käufe	5992	905	6927	918
- Verkäufe	-5877	908	-5072	919
Bestand am 31.12.	5684		5569	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in CHF 1000	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1325		1325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	3802		3360	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22 Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Geschäftsbericht Stammhaus, Seite 103).

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	6 771 593							6 771 593
Forderungen gegenüber Banken	105 383	779	451 070	67 008	20 000			644 240
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			46 461					46 461
Forderungen gegenüber Kunden	5 071	368 210	861 448	297 434	342 597	96 918		1 971 677
Hypothekarforderungen	1 579	197 375	2 542 190	2 876 868	11 312 892	6 136 779		23 067 683
Handelsgeschäft	43 302							43 302
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 324							5 324
Finanzanlagen	82 046		111 859	198 180	868 604	703 842	9 355	1 973 887
Total per 31.12.2022	7 014 297	566 364	4 013 028	3 439 490	12 544 094	6 937 538	9 355	34 524 166
Vorjahr	5 603 622	630 661	3 788 970	4 078 011	12 188 962	6 355 822	10 449	32 656 496
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	42 178	668	1 327 827	24 626	145 000			1 540 298
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			1 284 525					1 284 525
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 491 171	7 878 056	1 854 944	340 987	85 912	443		21 651 513
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	101							101
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9 209							9 209
Kassenobligationen			125					125
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			410 000	188 000	2 858 000	3 925 000		7 381 000
Total per 31.12.2022	11 542 659	7 878 724	4 877 421	553 613	3 088 912	3 925 443	-	31 866 771
Vorjahr	12 167 479	7 853 283	3 062 580	556 283	2 472 125	3 880 000	-	29 991 750

24 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2022 Inland CHF 1000	31.12.2022 Ausland CHF 1000	31.12.2021 Inland CHF 1000	31.12.2021 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	6 771 593		5 441 967	
Forderungen gegenüber Banken	5 916 14	52 626	1 351 342	46 554
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		46 461	28 586	
Forderungen gegenüber Kunden	1 735 952	235 725	2 063 783	281 784
Hypothekarforderungen	23 067 683		21 666 036	
Handelsgeschäft	38 723	4 579	14 679	2 460
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 324		6 559	1 54
Finanzanlagen	1 653 605	320 282	1 451 647	300 945
Aktive Rechnungsabgrenzungen	44 042	2 482	23 224	2 684
Nicht konsolidierte Beteiligungen	33 270	261	34 167	261
Sachanlagen	90 327		89 672	
Immaterielle Werte	2 601		7 993	
Sonstige Aktiven	76 246	48	21 064	
Total Aktiven	34 110 981	662 463	32 200 720	634 842
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 627 84	7 775 514	7 983 84	7 495 99
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 074 900	209 625	1 073 720	100 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 062 614	588 899	20 066 904	646 560
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		101	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9 209		2 248	
Kassenobligationen	125		2 336	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 381 000		6 552 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	105 392	326	98 154	
Sonstige Passiven	27 778	548	44 427	694
Rückstellungen	39 429		54 445	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 340 832		1 303 832	
Gesellschaftskapital	217 000		217 000	
Kapitalreserve	3 070		2 875	
Gewinnreserve	1 047 280		997 110	
Eigene Kapitalanteile	-5 172		-5 068	
Konzerngewinn	130 191		130 342	
Total Passiven	33 196 430	1 577 014	31 338 710	1 496 852

25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2022 Anteil in %	31.12.2021 CHF 1000	31.12.2021 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	34 110 981	98,09	32 200 720	98,07
Europa	509 784	1,47	502 118	1,53
Nordamerika	82 919	0,24	65 121	0,20
Asien/Ozeanien	68 260	0,20	66 017	0,20
Übrige	1 500	0,00	1 586	0,00
Total Aktiven	34 773 444	100,00	32 835 562	100,00

26 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingklasse ¹⁾	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2022 CHF 1000	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2022 Anteil in %	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2021 CHF 1000	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2021 Anteil in %
1	647 312	98,97	627 792	99,69
2	0	0,00	0	0,00
3	233	0,04	356	0,06
4	5 032	0,77	5	0,00
5	15	0,00	29	0,00
6	1 485	0,23	1 558	0,25
7	1	0,00	1	0,00
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	654 077	100,00	629 741	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	6761545	9475	344	229
Forderungen gegenüber Banken	359059	58156	124804	102222
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			39784	6677
Forderungen gegenüber Kunden	1448342	488210	33769	1357
Hypothekarforderungen	23045464	22219		
Handelsgeschäft	42907	0	59	336
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5324			
Finanzanlagen	1905170	62746	4602	1369
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43331	2420	650	122
Nicht konsolidierte Beteiligungen	33270		261	
Sachanlagen	90327			
Immaterielle Werte	2601			
Sonstige Aktiven	76090	199	5	0
Total bilanzwirksame Aktiven	33813430	643425	204278	112311
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	365602	264060	284544	77130
Total Aktiven 31.12.2022	34179032	907484	488823	189441
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1388829	94196	56417	856
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1247000	37525		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20725170	569581	187631	169132
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	101			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9209			
Kassenobligationen	125			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7381000			
Passive Rechnungsabgrenzungen	105022	243	324	129
Sonstige Passiven	28313	3	7	3
Rückstellungen	39429			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1340832			
Gesellschaftskapital	217000			
Kapitalreserve	3070			
Gewinnreserve	1047280			
Eigene Kapitalanteile	-5172			
Konzerngewinn	130191			
Total bilanzwirksame Passiven	33657398	701548	244379	170119
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	426519	264027	284439	16699
Total Passiven 31.12.2022	34083917	965575	528818	186818
Nettoposition pro Währung	95114	-58090	-39995	2623

28 Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	122 850	119 738
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	66 699	79 669
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	40	86
Total Eventualverpflichtungen	189 589	199 493
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Total	0	0

31 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2022 CHF 1000	31.12.2021 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 973 333	1 979 526
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3 719 306	4 480 316
Andere verwaltete Vermögen	21 110 314	20 652 197
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	26 802 954	27 112 039
– davon Doppelzählungen	1 969 727	1 979 526

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgelder und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Ausgeschlossen werden reine Transaktionskonten, sofern keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten seitens der Kundinnen und Kunden gewünscht werden. Nicht Bestandteil der verwalteten Vermögen sind zudem die von externen Vermögensverwalter verwalteten Vermögen sowie Vermögenswerte, für welche Depotbank-ähnliche Funktionen ausgeübt werden.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	27 112 039	23 960 497
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	1 653 929	1 552 303
Veränderung Doppelzählungen	- 10 014	515 762
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	- 1 724 243	871 550
+/- übrige Effekte	- 229 098	211 928
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) am Ende	26 802 613	27 112 039

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen, Kommissionen, Kursentwicklungen sowie Zinszahlungen ausgeschlossen. Custody Assets werden nicht als Netto-Neugeld gezählt.

32 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Konzern BLKB ¹⁾	22 430	17 934
Total	22 430	17 934

¹⁾ Der Konzern BLKB erstellt keine Spartenrechnung.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	2 469	2 419
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	-20	7
Devisen	19 701	15 203
Rohstoffen/Edelmetallen	280	306
Total Handelserfolg	22 430	17 934
- davon aus Fair-Value-Option	0	0

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	81	141
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zinsertrag)	-3 529	-6 264
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	22 210	31 042

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-104070	-95376
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-2082	-764
Sozialleistungen	-24156	-22153
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-6288	-4703
Total Personalaufwand	-134515	-122232

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Raumaufwand	-6313	-6947
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-25229	-27968
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-1085	-1080
Honorare der Prüfgesellschaft	-615	-563
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-588	-512
– davon für andere Dienstleistungen	-27	-51
Dienstleistungsaufwand	-15495	-12998
Übriger Geschäftsaufwand	-30143	-24499
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-78882	-74056

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	780	361
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ¹⁾	780	203
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ²⁾	0	158
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	-3	-3
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	-3	-3
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-37 000	-35 000
– davon Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-37 000	-35 000
– davon Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
– davon erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

In den Jahren 2022 und 2021 wurden keine wesentlichen Verluste und keine wesentlichen frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verzeichnet.

¹⁾ 2022: Betrifft im Wesentlichen den Ertrag aus der Kapitalherabsetzung einer Beteiligung sowie den Verkaufsgewinn aus der Veräusserung von anderen Liegenschaften und Sachanlagen.

2021: Betrifft im Wesentlichen den nachträglichen Realisationsgewinn einer im Jahr 2020 veräusserten Liegenschaft.

²⁾ 2021: Betrifft die Zuteilung von Gratisaktien einer unwesentlichen Minderheitsbeteiligung.

37 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Jahr 2022 haben keine Aufwertungen stattgefunden. Im Jahr 2021 erfolgte eine Zuteilung von Gratisaktien einer unwesentlichen Minderheitsbeteiligung im Umfang von 158 000 CHF.

38 Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Der Konzern BLKB hat keine ausländische Betriebsstätte.

39 Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2022 CHF 1000	2021 CHF 1000
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	-317
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	127	0
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	3 117	2 549
Auflösung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	0	0
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-306	-779
Total Steuern	2938	1453
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet. Der durchschnittliche Steuersatz bei der Tochtergesellschaft radican bank ag beträgt 0.4% (Vorjahr 0.4%).

40 Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

	2022 CHF	2021 CHF
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	60,15	60,22
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	60,15	60,22

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Titel (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

**Basellandschaftliche Kantonal-
bank**
Liestal

Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat zuhanden des Landrats
des Kantons Basel-Landschaft

zur Konzernrechnung 2022



Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat zuhanden des Landrats des Kantons Basel-Landschaft der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung Konzern der Basellandschaftlichen Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz Konzern zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung Konzern, der Geldflussrechnung Konzern und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang Jahresrechnung Konzern, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Die Basellandschaftliche Kantonalbank erstellt erstmalig eine Konzernrechnung.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 38 bis 85) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

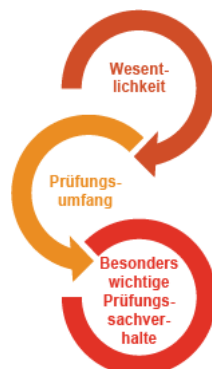
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 8'359'000

Wir haben bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank AG sowie bei der radicant bank ag eine Prüfung («full scope audit») durchgeführt.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 8'359'000
Bezugsgrösse	Konzerngewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher der Erfolg des Konzerns üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 835'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Prüfungsarbeiten bei den beiden Konzerngesellschaften festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Basellandschaftlichen Kantonalbank erfolgte durch uns als Konzernprüfer.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

Bewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Basellandschaftliche Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Angesichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erachten wir die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Als Kreditausleihungen wurden Ende 2022 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von CHF 25'039 Mio. (Vorjahr CHF 24'012 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 72.0% (Vorjahr 73.1%) der Bilanzsumme von CHF 34'773 Mio. (Vorjahr 32'836 Mio.).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 46, 47, 49, 50, 51, 54 und 55).

Bei den Kreditausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kreditausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie die Bewertung der Sicherheiten.

Es wurden Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 133.3 Mio. (Vorjahr CHF 136.7 Mio.) von den Kreditausleihungen in Abzug gebracht.

Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Kreditausleihungen. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf einem Expected-loss-Ansatz (historische Ausfallraten) basiert.

Die Bank hat per 31. Dezember 2022 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von CHF 26.0 Mio. (Vorjahr CHF 25.7 Mio.) verbucht.

Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kreditausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Im Weiteren prüfen wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Basellandschaftlichen Kantonalbank systematisch angewandt wurden.

Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse und -bewilligung:** Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten;
- **Kreditabwicklung:** Überprüfung der Kreditauszahlung
- **Kreditüberwachung:** Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten *Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf* geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der *Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken* vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Konzernrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung der BLKB

wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Philipp Gämperle
Revisionsexperte

Basel, 14. Februar 2023

Kontakt

Telefon

+41 61 925 94 94

Web

[blkb.ch](https://www.blkb.ch)

Adresse

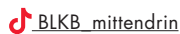
BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Niederlassungen

Niederlassungen und Bancomaten sind auf [blkb.ch/niederlassungen](https://www.blkb.ch/niederlassungen) abrufbar.

Treten Sie mit der BLKB in den Dialog

Auf Social Media kommuniziert die BLKB zeitnah über ihre Dienstleistungen und Geschäftsentwicklungen sowie über Produkte und Engagements.



Impressum

Gesamtverantwortung

Ressort Marketing & Kommunikation, BLKB

Gestaltung

NeidhartSchön, Zürich

Fotografie

Claudia Link Photodesign (Cover)

Kontakt

Medien/Investor Relations,
medien@blkb.ch, investoren@blkb.ch
BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Copyright ©

Basellandschaftliche Kantonalbank

BLKB
Rheinstrasse 7
4410 Liestal

+41 61 925 94 94
info@blkb.ch
blkb.ch